

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS

DER GERRESHEIMER AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER 2017

BIS ZUM 30. NOVEMBER 2018

Profitables
Wachstum

GERRESHEIMER

INHALT

2	LAGEBERICHT DER GERRESHEIMER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	26	Chancen- und Risikobericht
2	Die Gerresheimer AG	26	Konzerneinheitliches Chancen- und Risikomanagement
2	Geschäftstätigkeit	27	Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess
2	Geschäftsbereiche	28	Chancen der zukünftigen Entwicklung
3	Zweigniederlassungen	28	Risiken der zukünftigen Entwicklung
3	Unternehmensstrategie und Ziele	29	Übersicht der Risiken und ihrer finanziellen Auswirkungen
5	Steuerungssystem	29	Unternehmensstrategische Risiken
6	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	29	Externe und branchenspezifische Risiken
6	Konjunktur- und Marktumfeld	30	Operative Risiken
6	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	32	Finanzwirtschaftliche Risiken
7	Branchenentwicklung	33	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns und der Gerresheimer AG
7	Entwicklung an den Devisenmärkten	33	Nachtragsbericht
8	Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten	34	Prognosebericht
8	Änderung der regulatorischen Rahmenbedingungen	34	Ausrichtung des Konzerns
8	Geschäftsverlauf	34	Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
8	Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf	34	Markt- und Geschäftschancen für den Gerresheimer Konzern
9	Prognoseerreichung im Geschäftsjahr 2018 (Gerresheimer Konzern)	37	Megatrends
10	Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf	39	Erwartete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
11	Ertragslage der Gerresheimer AG	40	Erwartete Finanzlage und Liquidität
12	Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Gerresheimer AG	40	Dividendenpolitik
12	Vermögenslage	40	Gesamtaussage zum Prognosebericht
13	Finanz- und Liquiditätslage	43	JAHRESABSCHLUSS DER GERRESHEIMER AG
13	Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage	44	Gewinn- und Verlustrechnung
14	Innovation, Forschung und Entwicklung	45	Bilanz
14	Engineering	46	Anhang
15	Produktinnovationen	56	Anteilsbesitzliste
16	Kundenspezifische Entwicklungen	58	ORGANE
17	Vergütungsbericht	60	ERKLÄRUNG DES VORSTANDS
17	Vergütung des Vorstands	61	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
21	Vergütung des Aufsichtsrats	66	IMPRESSUM
22	Angaben nach 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht		
24	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB		
24	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex		
24	Angaben zu Unternehmensführungspraktiken		
25	Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat		

LAGEBERICHT DER GERRESHEIMER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

DIE GERRESHEIMER AG

Die Gerresheimer AG mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) fungiert als Holding der Unternehmen des Gerresheimer Konzerns. Sie steuert die von ihr gehaltene Beteiligung an der Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf (Deutschland) sowie indirekt die von der Gerresheimer Holdings GmbH gehaltenen Beteiligungen. Von diesen Beteiligungen erhält die Gerresheimer AG Beteiligungserträge. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer AG ist insbesondere durch diese Beteiligungserträge und damit wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten Gerresheimer Konzerns geprägt. Nachfolgend wird, soweit nicht anders vermerkt, die Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns beschrieben.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcareindustrie. Wir bieten auf Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme, Diagnostiksysteme und Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

GESCHÄFTSBEREICHE

Der Gerresheimer Konzern wird über strategische Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst. Unser Geschäftsmodell ist seit dem Erwerb der Sensile Medical in die drei berichtspflichtigen operativen Geschäftsbereiche Plastics & Devices, Primary Packaging Glass und Advanced Technologies gegliedert.

PLASTICS & DEVICES

Unser Produktportfolio im Geschäftsbereich Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten. Dazu zählen Insulin-Pens, Inhalatoren oder vorfüllbare Spritzen. Darüber hinaus gehören zu diesem Bereich Produkte für die Diagnostik und Medizintechnik wie Stechhilfen und Testsysteme sowie pharmazeutische Kunststoffbehälter für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen.

Wir entwickeln und vertreiben einerseits komplexe Systeme und Systemkomponenten aus Kunststoff im Rahmen individueller Projektgeschäfte. Unsere Zielgruppe umfasst Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und

der Medizintechnik. Diesen Kunden bieten wir individuelle Serviceleistungen an und decken damit sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette ab. Das Produktspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzetten und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu unterschiedlichsten Testsystemen und Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Andererseits umfasst der Geschäftsbereich Plastics & Devices Systemverpackungen aus Kunststoff, die für flüssige und feste Medikamente eingesetzt werden können. Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Überdies beinhaltet unser Sortiment multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und senioren-gerechten Applikationen sowie integrierten Feuchtigkeitsabsorbbern.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte genaue Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in Kunststoffverpackungen abgefüllt. Auch für dieses Marktsegment haben wir ein starkes Produktportfolio und beliefern landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

PRIMARY PACKAGING GLASS

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für Medikamente und Kosmetik. Dazu zählen Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen, Parfümflakons und Cremetiegel sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie umfasst unser Angebot vielfältige Primärverpackungen aus Glas. Zu den Produkten aus Behälterglas gehören Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in mannigfaltigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen. Zudem produzieren wir aus Borosilikatglas-Röhren hochwertige Spezialprodukte wie Ampullen, Fläschchen und Karpulen. So bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette für Pharmaverpackungen an.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie umfasst hochwertige Glasverpackungen wie Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- oder Wellnessprodukte. Wir verarbeiten Klar-, Farb- und Opalglas. Hierfür verfügen wir über sämtliche Technologien zur Form- und Farbgebung, zum Bedrucken sowie zur exklusiven Veredelung.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische Fläschchen, Flaschen, Gläschen und Gläser, die unter anderem für Kleinspirituosen genutzt werden, an. Unser Produktionsspektrum umfasst verschiedene Variationen, wie Braun-, Weiß-, Farb- oder Opalglas, diverse Formvarianten und zahlreiche Möglichkeiten der Veredelung.

ADVANCED TECHNOLOGIES

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies geht es um die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln. Das im Geschäftsjahr 2018 akquirierte Schweizer Technologie-Unternehmen Sensile Medical bildet das Fundament des Geschäftsbereiches. Für Pharma- und Biotechunternehmen werden Drug-Delivery-Systeme mit digitalen und elektronischen State-of-the-Art-Technologien angeboten. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Diabetes oder Parkinson.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Gerresheimer AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND ZIELE

Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung wächst weltweit. Wesentliche Treiber sind sechs globale Megatrends (siehe auch Kapitel „Megatrends“ Seite 37):

- › Zunahme chronischer Erkrankungen & alternde Bevölkerung,
- › Schnelles Wachstum im Bereich Generika,
- › Ansteigende Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern,
- › Strengere regulatorische Anforderungen,
- › Neue Medikamente, insbesondere Biosimilars und Biotech,
- › Wachsender Trend zur Selbstmedikation.

Für uns als strategischen Partner bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Spezialverpackungen und Drug-Delivery-Systeme für die Pharma- und Kosmetikindustrie eröffnen sich damit Chancen für weiteres nachhaltiges und profitables Wachstum. Mit unserer globalen Kompetenz erfüllen wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden an höchste Qualität sowohl in den Industrienationen als auch in den Schwellenländern.

UNSERE VISION UND MISSION

Wir verfolgen die Vision, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die Gesundheit und Wohlbefinden verbessern. Dabei ist die Leidenschaft unserer Mitarbeiter die Grundlage für unseren Erfolg.

Bei der weiteren Umsetzung unserer Vision helfen uns diese Leitlinien:

1. Wir möchten die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und ihnen Lösungen für ihre gegenwärtigen und künftigen Anforderungen bieten. Herausragende Qualität und Liefertreue auch bei sehr hohen Volumina zeichnen uns aus und sind für unsere Kunden die unbedingte Voraussetzung, den hohen Anforderungen des Marktes und der Regulierungsbehörden nachzukommen. Gemeinsam mit unseren Kunden gehen wir aber auch neue Wege, um Trends wie Selbstmedikation oder biologisch hergestellte Medikamente zu antizipieren, neue Produkte und Prozesse zu entwickeln und Innovationen zu fördern.

2. Wir verpflichten uns zu kontinuierlicher Innovation und herausragender Qualität.

Wir entwickeln unser Angebotsspektrum insbesondere für neue Medikamente und neue Qualitätsanforderungen fortlaufend weiter und investieren in diese wichtigen Wachstumsmärkte der Zukunft. Unsere langjährige Erfahrung, die hohe Expertise und Motivation unserer Mitarbeiter wie auch unsere konsequente Investitionspolitik, basierend auf unserer finanziellen Stabilität, machen uns dabei zu einem bevorzugten Lieferanten der Pharmaindustrie.

3. Wir wollen unser Technologie-Know-how und unsere Kompetenzen nutzen und als ein Team agieren.

Wir produzieren seit vielen Jahrzehnten Verpackungen aus Glas und Kunststoff. Dieses Wissen, das wir im Sinne unserer Kunden nutzen und über Fortbildung und Schulungen noch erweitern, bedeutet einen hohen Wert. Wir standardisieren unsere Produktionsanlagen und Prozesse über Werksgrenzen hinweg, sorgen teamübergreifend für den Transfer von Know-how und messen das Ergebnis an definierten Operational-Excellence-Kennzahlen.

4. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern weltweit sein.

Unsere rund 10.000 Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren heutigen und zukünftigen Erfolg. Dementsprechend setzen wir auf gute Arbeitsbedingungen, Förderung der Mitarbeiter, Talentmanagement und auf umfassendes, lebenslanges Lernen. Wir vertrauen dabei auf eine gesunde Mischung aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern, die wir durch systematische Aus- und Weiterbildung in die Lage versetzen, sich für die ständig steigenden Anforderungen zu qualifizieren und ihre Arbeitsplatzzufriedenheit sicherzustellen.

Auf diesen vier Leitlinien aufbauend ergibt sich unser Ziel:

Wir wollen unsere globale Präsenz ausbauen und profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE



1. Profitables Wachstum

Wir wollen nachhaltig profitabel wachsen. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir die Umsatzerlöse mit unseren bestehenden Kunden steigern, in neue Produkte und Technologien investieren sowie weitere Regionen, Märkte und Kunden für uns erschließen. Um dies zu erreichen, akquirieren wir auch gezielt Unternehmen, die unseren Kriterien entsprechen. Unser Fokus liegt dabei auf Zukäufen, die uns entweder den Zugang zu neuen Regionen, neuen Produkten oder auch den Erwerb neuer Technologien ermöglichen. Wir wollen mit dem Markt wachsen. Darüber hinaus streben wir weiteres organisches Wachstum durch Marktanteilsgewinne und verbesserten Produktmix an.

Wir konzentrieren uns auf ein profitables Wachstum, das sich in einem steigenden Adjusted EBITDA und in einem höheren Operating Cash Flow widerspiegeln soll. Qualifizierte Mitarbeiter, moderne und effiziente Technologien, strikte Kostenkontrolle sowie ein hohes Qualitätsniveau sind die Voraussetzungen dafür. Wir investieren gezielt in Fortbildung, in effiziente Produktion und in hohe Qualität. Dabei sichert uns die zuverlässige Lieferung qualitativ hochwertiger Pharma- und Kosmetikverpackungen und Drug-Delivery-Systeme weltweit eine Spitzenposition als anerkannter Partner unserer Kunden.

2. Führende Wettbewerbsposition

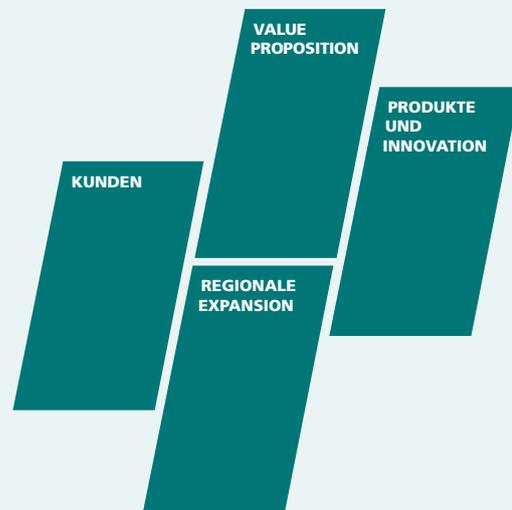
Wir streben eine führende Wettbewerbsposition in den Märkten an, in denen wir aktiv sind, sei es durch Produkte, Technologien oder über Kostenführerschaft. Wir investieren immer nur dort, wo das Ziel erreichbar ist, beim relevanten Marktanteil zu den führenden drei Unternehmen zu gehören.

3. Attraktivität für Finanzmärkte

Unser Ziel ist eine kontinuierliche Wertsteigerung. Diese soll sich mittelfristig in einem verbesserten Gerresheimer Return on Capital Employed (Gx ROCE) widerspiegeln. Kurzfristig kann sich der Gx ROCE durch Akquisitionen verschlechtern, wobei die strategische Nachhaltigkeit der Akquisition eindeutig auf profitables Wachstum ausgerichtet sein muss. Auf diesem Wege wollen wir für unsere bestehenden und zukünftigen Investoren ein attraktives Investment darstellen. Wir beteiligen unsere Aktionäre über die Dividende an unserem Erfolg. Zuverlässige Schuldentilgung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Unsere finanzielle Solidität macht uns zudem auch für unsere Kunden und Zulieferer zu einem verlässlichen und starken Partner in einem Umfeld, das auf langfristige und stabile Beziehungen großen Wert legt.

Das profitable Wachstum basiert insbesondere auf den folgenden vier Wachstumstreibern:

1. **Value Proposition**, also weitere Potenziale zu erschließen, indem wir unsere Wertschöpfung erweitern, insbesondere mit Dienstleistungen und Produkten, die an unser bisheriges Portfolio angrenzen
2. **Produkte und Innovationen** weiter zu entwickeln und auf den Markt zu bringen
3. **Regionale Expansion**, also Geschäft in neuen Märkten aufzubauen
4. Bei bestehenden und neuen **Kunden** stärker zu wachsen



Der Vorstand hat mit den Verantwortlichen der Geschäftsfelder die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr sowie die langfristige strategische Ausrichtung diskutiert und in vielen Mitarbeiter- und Kundendiskussionen gespiegelt. Diese Weichenstellung für die nächsten Jahre wurde im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung auch mit dem Aufsichtsrat diskutiert und von diesem verabschiedet. Details hierzu finden sich insbesondere im Ausblick auf den Seiten 34 ff. dieses Lageberichtes.

Strategische Projekte wie die Akquisition von Sensile Medical und damit die Neugründung des Geschäftsbereiches Advanced Technologies, die Fortsetzung der Fläschchen-Maschinenstrategie, die Einführung neuer Produkte, der Ausbau der Produktionskapazitäten, die konsequente Fortführung der Automatisierung und einiges mehr werden im Detail im Lagebericht beschrieben. Alle diese Maßnahmen tragen maßgeblich zur Verbesserung unserer Position als globaler Partner der Pharma- und Kosmetikindustrie bei, steigern das profitable Wachstum und machen Gerresheimer zu einem attraktiven Investment.

STEUERUNGSSYSTEM

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum und globale Marktführerschaft in den Bereichen Pharma und Healthcare sowie Kosmetik ausgerichtet. Daraus leiten sich Umsatzwachstum, Adjusted EBITDA, Operating Cash Flow, Investitionen, Net Working Capital und Gx ROCE als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns ab. Diese Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert. Darüber hinaus werden für die Steuerung des Konzerns keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verwendet.

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Im Falle von Akquisitionen oder Desinvestitionen bereinigen wir die Wachstumsrate um die daraus resultierenden Effekte genauso wie um Währungseffekte. Aber auch Akquisitionen und ein aktives Portfoliomanagement gehören zu unserer Strategie zur Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns.

Unsere Profitabilität ermitteln wir dabei in erster Linie anhand des Adjusted EBITDA. Dies setzt sich zusammen aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen. Unter die einmaligen Aufwendungen und Erträge fassen wir Abfindungen für den Vorstand, Kosten einer Refinanzierung, Personalabbau und Restrukturierungen in größerem Umfang (strukturell und strategisch), die nicht die engen Kriterien des IAS 37 erfüllen, Kosten für Akquisitionen (bis zum Zeitpunkt der Akquisition) und Desinvestitionen, Kosten aus der Historie von Gerresheimer, wie z. B. Schiedsgerichtsverfahren, und Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Bei den Bereichen Kosten, Technologien, Mitarbeiter und Prozesse streben wir eine führende Wettbewerbsposition an. Dies ist die Basis, um die Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Service, Preis und Innovation zu erfüllen und über dem Branchendurchschnitt liegende Adjusted EBITDA-Marge zu erzielen.

Wir legen großen Wert darauf, einen ausreichenden Cash Flow zu erzielen, um die unterschiedlichen Erwartungen unserer Anspruchsgruppen zu erfüllen. Wir messen dies anhand des Operating Cash Flows, der sich wie folgt errechnet: Adjusted EBITDA zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderung des Net Working Capitals (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene/geleistete

Anzahlungen) abzüglich Investitionen. Für die Kennzahlen Adjusted EBITDA und Operating Cash Flow haben wir pro Geschäftsbereich und Geschäftsfeld individuelle Zielniveaus festgelegt. Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Wir bewerten jedes Projekt in jeder Geschäftseinheit nach den gleichen Zielparametern. Dabei spielen die Berechnung gemäß Discounted Cash Flow, also den diskontierten Einnahmenüberschüssen, sowie die Payback-Periode, also die Amortisationsdauer, eine wesentliche Rolle. Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollten dabei eine Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % und eine Payback-Periode von unter drei Jahren erzielen. Bei strategischen Projekten sollte die Payback-Periode fünf Jahre im Regelfall nicht übersteigen. Bei Werksneubauten und -erweiterungen kann die Payback-Periode auch darüber liegen.

Das Net Working Capital ist neben dem Adjusted EBITDA und den Investitionen die dritte Stellgröße beim Operating Cash Flow. Auch hierauf liegt ein permanenter Schwerpunkt unserer vielfältigen Optimierungsmaßnahmen wie veränderte Zahlungsbedingungen, verbessertes Mahnwesen oder Optimierungen in der Produktionsplanung zwecks Bestandsreduzierung. Dabei ist die Senkung sowie das konsequente Managen des auf Monatsbasis berechneten durchschnittlichen Net Working Capitals unser Ziel, um so den Kapitaleinsatz dauerhaft zu minimieren.

Durch die Fokussierung auf Adjusted EBITDA, Investitionen (und damit indirekt auch auf die Abschreibungen) sowie Net Working Capital haben wir im Übrigen die wesentlichen operativen Stellgrößen des Gx ROCE im Blick. Dieser definiert sich bei Gerresheimer als Adjusted EBITA im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaleinsatz, also Eigenkapital plus verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel bzw. alternativ berechnet als Bilanzsumme abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und liquider Mittel. Neben den oben genannten Kennzahlen stellt der Gx ROCE eine wichtige mittel- bis langfristige Zielgröße für uns dar. Basierend auf der angestrebten Mindestverzinsung nach Steuern (interner Zinssatz) von 18 % für Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollte dieser langfristig bei rund 15 % für den Gerresheimer Konzern liegen, nach vormals über 12 %.

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklung spielen auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind hier die Innovationsbereitschaft, die Lösungskompetenz sowie insbesondere die Attraktivität für hoch qualifizierte Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen für uns von zentraler Bedeutung.

Steuerungsgröße für die Gerresheimer AG als Konzernobergesellschaft ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Insbesondere durch Gewinnabführungen und Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen soll die Umsetzung unserer langfristigen ergebnisorientierten Dividendenpolitik sichergestellt werden.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus dem Group Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Accounting, Strategy, Mergers & Acquisitions und Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und strategische Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vier-Augen-Prinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko der für uns nachteiligen Wechselkursschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cash Flows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet das Group Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinssicherungsgeschäfte ab.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹⁾ rechnet in seinem im Oktober 2018 veröffentlichten Prognosebericht mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7 % für 2018.

Die Erwartung an das Wirtschaftswachstum für die Euro-Zone liegt nun bei 2,0 % für 2018. Diese Verringerung basiert auf schwächer als erwarteten Entwicklungen in der ersten Jahreshälfte 2018.

Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) wurde der Aufschwung der deutschen Wirtschaft im 3. Quartal des Kalenderjahres 2018 lediglich unterbrochen und die Wirtschaftsleistung war mit -0,2 % leicht rückläufig.²⁾ Dennoch sei die Entwicklung lediglich von Sondereffekten getrieben, sodass das BMWi von einer Fortsetzung des Aufschwungs der deutschen Wirtschaft bereits im 4. Quartal 2018 ausgeht. Auch der IWF erwartet für Deutschland weiterhin Wachstum, hat jedoch seine Juliprognose um 0,3 Prozentpunkte auf 1,9 % reduziert.

Für die USA wird nach wie vor erwartet, dass sich die kurzfristige Dynamik der Wirtschaft vorübergehend verstärken wird. Die Wachstumsprognose für 2018 liegt hier unverändert bei 2,9 %. Als Haupttreiber nennt der IWF die substantiellen steuerlichen Anreize, gepaart mit einer bereits sehr robusten privaten Nachfrage.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde die Juliprognose des IWF für 2018 insbesondere aufgrund der erwarteten negativen Auswirkungen der Handelszölle um 0,2 Prozentpunkte auf 4,7 % verringert. Die Prognose für das Wachstum in China in 2018 beträgt 6,6 % und entspricht somit jener Erwartung vom Juli. Für Indien beträgt die Schätzung für das Wirtschaftswachstum 2018 gegenüber Juli unverändert 7,3 %. Nachdem die Wachstumsprognose für Brasilien bereits im Juli aufgrund anhaltender Effekte der Streiks und der politischen Unsicherheiten deutlich verringert wurde, hat der IWF sie im Oktoberbericht um weitere 0,4 Prozentpunkte auf 1,4 % reduziert.

¹⁾ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook, Oktober 2018.

²⁾ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Monatsbericht Dezember 2018.

BRANCHENENTWICKLUNG

Das Volumenwachstum des Welt-Pharmamarktes lag laut IQVIA³⁾ im Jahr 2018 bei lediglich 0,3 %. Auf dieser Basis errechnet IQVIA eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die Jahre 2014 bis 2018 von 1,7 %, wobei das Wachstum im Zeitraum 2011 bis 2016 bei 3 % bzw. im Zeitraum 2006 bis 2011 bei 6 % lag. Diese errechnete durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die Jahre 2014 bis 2018 von 1,7 % soll sich mit 3,9 % in den Pharmerging Markets⁴⁾, mit 0,2 % in den entwickelten Märkten und mit -1,8 % in den übrigen Märkten niederschlagen.

Im Subsegment der Generika wurde auf globaler Ebene im Jahr 2018 ein Volumenwachstum von 1,8 % erzielt. Hier betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in den Jahren 2014 bis 2018 3,0 %. Im regionalen Vergleich lagen die Pharmerging Markets in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 4,6 % Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum in den entwickelten Märkten bei nur 2,5 % lag und bei den übrigen Märkten ein Rückgang um 1,2 % zu verzeichnen war.

Auf Basis dieser Entwicklung prognostiziert IQVIA für den globalen Pharmamarkt für die Jahre 2019 bis 2023 ein durchschnittliches jährliches Volumenwachstum von 2,2 %, während für die Jahre 2016 bis 2021 noch 3,0 % erwartet wurden. Für die Pharmerging Markets liegt die Erwartung bei durchschnittlich 3,7 % pro Jahr in den nächsten fünf Jahren. Während für die entwickelten Märkte Nullwachstum erwartet wird, liegt die Prognose für die restlichen Länder bei einem Volumenwachstum von durchschnittlich 1,8 % pro Jahr. Für den Teilbereich der Generika erwartet IQVIA für die nächsten fünf Jahre ein Volumenwachstum von durchschnittlich 2,9 %, wobei die Erwartung für die Pharmerging Markets bei 4,9 % liegt. Bei den entwickelten Märkten erwartet man Nullwachstum und die Prognose für die übrigen Märkte liegt bei 1,7 %.

Insgesamt gilt die Pharmabranche als eine der krisensichersten. Trotz der jüngsten Schwäche profitiert sie weiterhin von nachhaltigen Wachstumstreibern wie beispielsweise der demografischen Entwicklung, welche in Verbindung mit der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung zu einem wachsenden Bedarf an medizinischer Versorgung führt. Weit verbreitete Krankheiten wie Diabetes, Asthma, Demenzerkrankungen, Krebs und Allergien führen darüber hinaus zu einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den für uns relevanten Megatrends wider: „Zunahme chronischer Erkrankungen & alternde Bevölkerung“, „Schnelles Wachstum im Bereich Generika“, „Ansteigende Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern“, „Strengere regulatorische Anforderungen“, „Neue Medikamente, insbesondere Biosimilars und Biotech“, „Wachsender Trend zur Selbstmedikation“ (hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Megatrends“ auf Seite 37).

In der Konsequenz steigt die Anzahl von Arzneimitteln mit patentfreien Wirkstoffen sowie biotechnologisch hergestellten Medikamenten. Die Branche profitiert gleichzeitig von der steigenden Weltbevölkerung und der wachsenden Mittelschicht: Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Beschwerden, Asthma und Diabetes nehmen zu, entsprechend steigen die Ausgaben für die medizinische Versorgung. Neue Präparate und neue Wirkstoffe erfordern neben innovativen Herstellungsverfahren eine Weiterentwicklung der Verpackungen und der Verabreichungsform. Der Schutz der hochwertigen Inhaltsstoffe, die Qualitätssicherung und eine uneingeschränkte Funktionalität stehen dabei an erster Stelle. Immer mehr innovative Biotech-Medikamente kommen auf den Markt, die in Form von Injektionen dargereicht werden und in entsprechender Konzentration in Fläschchen und/oder vorgefüllten Spritzen oder anderen Drug-Delivery-Devices erhältlich sein müssen. Für den Bereich der Verpackung von Medikamenten heißt das: Die Hersteller müssen ein breites Portfolio an Technologien über möglichst weite Teile der Wertschöpfungskette anbieten.

Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 gut. Unverändert werden aufwendige Kosmetikglasverpackungen stark nachgefragt, sodass Design und zusätzliche Veredelungsprozesse der Glasbehälter auch im vergangenen Jahr von entscheidender Bedeutung waren.

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Nachdem der US-Dollar zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 bei einem Kurs von 1,19 US-Dollar je Euro lag, hat er sich, getrieben von Sorgen über das wachsende US-Haushaltsdefizit im Verlauf des 1. Quartals, weiter abgeschwächt und mit 1,25 US-Dollar je Euro Anfang Februar den Höchststand innerhalb des Geschäftsjahres 2018 erreicht. Getrieben von steigenden US-Leitzinsen und dem daraus resultierenden Renditevorteil gegenüber der Euro-Zone, hat der US-Dollar insbesondere im Verlauf des 2. Quartals an Stärke gewonnen und Ende Mai einen Kurs von 1,15 US-Dollar je Euro erreicht. Bis Ende Oktober bewegte er sich in einem Korridor von 1,13 bis 1,18 US-Dollar je Euro und erreichte Mitte November mit einem Kurs von 1,12 US-Dollar je Euro den Tiefststand des Geschäftsjahres 2018, wobei im 4. Quartal insbesondere der Streit um den italienischen Haushalt unterstützend für den US-Dollar gewirkt hat. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2018 lag er bei einem Kurs von 1,14 US-Dollar je Euro.

Der Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr 2018 vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2018 lag bei 1,18 US-Dollar je Euro und somit über dem durchschnittlichen Niveau des Vorjahres von 1,12 US-Dollar je Euro.

Andere Währungen, die für uns im Rahmen der Quartals- und Jahresabschlüsse zu Effekten bei der Umrechnung in die Berichtswährung Euro führen, haben sich während des Berichtszeitraumes im Vergleich zum Euro gemischt entwickelt.

³⁾ IQVIA-Institut, 09.01.2019.

⁴⁾ Zur Definition der Pharmerging Markets (sogenannte Schwellenländer) verweisen wir auf Angabe (8) im Konzern-Abschluss.

ENTWICKLUNG AN DEN ENERGIE- UND ROHSTOFFMÄRKTEN

Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in den Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise könnte die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns belasten. Daher haben wir die besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) in Anspruch genommen. Darüber hinaus versucht sich der Konzern gegen anziehende Energiepreise (Strom und Gas) umfassend abzusichern, um Energiekostensteigerungen aufzufangen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 kam es zu einem Anstieg der Gaspreise in Europa von durchschnittlich rund 30 %, der sich insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 negativ auf die Ertragslage des Geschäftsbereiches Primary Packaging Glass mit rund EUR 5 Mio. verglichen mit dem Vorjahr ausgewirkt hat.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab. Bei den für uns relevanten Kunststoffgranulaten kam es im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 zu einem Preisanstieg insbesondere im nordamerikanischen Markt. So stieg beispielsweise der Preis für Polypropylen in diesem Zeitraum um durchschnittlich rund 20 % an, was zu einer temporären Ergebnisbelastung im Geschäftsbereich Plastics & Devices geführt hat. Diesen Anstieg haben wir auf Basis vertraglicher Preisgleitklauseln bzw. Preiserhöhungen mit zeitlicher Verzögerung ganz oder teilweise an unsere Kunden weitergeben. Per Saldo ergeben sich hieraus negative Effekte gegenüber dem Vorjahr von rund EUR 5 Mio. auf unsere Ertragslage.

Als Hersteller hochwertiger pharmazeutischer Primärverpackungen setzen wir für die Glasprodukte in erster Linie die Rohstoffe Quarzsand und Natronkalk sowie diverse Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen ein. Die genannten Rohstoffe sind gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen.

Mit dem Verkauf unseres Röhrenglasgeschäftes an Corning im Jahr 2015 haben wir einen 10-Jahres-Liefervertrag für Borosilikatglas-Röhren abgeschlossen und damit den Bedarf des für unser Converting-Geschäft wichtigen Vorproduktes langfristig sichergestellt. Daneben verarbeiten wir bei Gerresheimer auch Borosilikatglas-Röhren von anderen Herstellern.

Weitere Informationen zum Umgang des Gerresheimer Konzerns mit Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen finden sich im gleichnamigen Unterpunkt des Kapitels „Operative Risiken“.

ÄNDERUNG DER REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Nach wie vor legen die politischen Entscheidungsträger, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dies hat auch im Geschäftsjahr 2018 zu einer Zunahme der Bedeutung generisch hergestellter Medikamente in den Industrieländern geführt.

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Insgesamt haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für Gerresheimer wichtigen Pharmamärkten für unser Geschäft im Jahr 2018 allerdings nicht wesentlich verändert. Außerdem stellen die hohen Anforderungen an unser Geschäft eine hohe Eintrittsbarriere für mögliche neue Wettbewerber dar.

GESCHÄFTSVERLAUF

EINFLUSS DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die regulatorischen Rahmenbedingungen auf den für uns wichtigen Pharmamärkten haben sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich verändert und somit unsere Geschäftsentwicklung nicht erheblich beeinflusst. Der stärker konjunkturabhängige Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas entwickelte sich recht positiv. Insbesondere bei den Parfüm- und Pflegeprodukten verzeichneten die Hersteller Zuwächse.

Wir vertreiben hauptsächlich spezialisierte und hochwertige Primärverpackungsprodukte und Drug-Delivery-Systeme aus Glas und Kunststoff. In den Märkten und in den Produktsegmenten, in denen wir tätig sind, wollen wir unsere Wettbewerbsposition unter den Top 3 halten bzw. streben wir an, diese Wettbewerbsposition zu erreichen.

PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2018 (GERRESHEIMER KONZERN)

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer AG ist abhängig von der Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns. Die Unternehmensstrategie und –steuerung erfolgt ausschließlich über die Kennzahlen des Konzerns. Aus diesem Grund wird auf eine Prognoseerstellung auf Ebene des Einzelabschlusses verzichtet und wir berichten an dieser Stelle ausschließlich über die Prognoseentwicklung des Gerresheimer Konzerns.

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten Entwicklung der währungsbereinigten Umsatzerlöse und des währungsbereinigten Adjusted EBITDA sowie der währungsbereinigten Investitionen in Prozent der währungsbereinigten Umsatzerlöse.

Entwicklung der Prognose im Geschäftsjahresverlauf 2018

	Ausblick GJ 2018 22.02.2018	2. Quartal 2018 12.07.2018	3. Quartal 2018 11.10.2018	Ergebnis 2018	
Umsatzerlöse (konst. Wechselkurse)	Bandbreite von EUR 1,348 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd.	oberes Ende der Bandbreite von EUR 1,38 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd.	ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Advanced Technologies weiterhin zwischen EUR 1,38 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd.	EUR 1.393,8 Mio. ¹⁾ 3,4% organisches Wachstum	✓
Adjusted EBITDA (konst. Wechselkurse)	Bandbreite von EUR 305 Mio. bis EUR 315 Mio.	Bestätigung Ausblick GJ 2018 22.02.2018	Bandbreite von EUR 305 Mio. bis EUR 315 Mio. Abhängig vom Fortschritt der notwendigen Ausbauarbeiten für die gewonnenen Großprojekte eher bei rund EUR 305 Mio.	EUR 307,5 Mio. ²⁾	✓
Investitionen (konst. Wechselkurse)	rund 8 % der Umsatzerlöse	Bestätigung Ausblick GJ 2018 22.02.2018	Bestätigung Ausblick GJ 2018 22.02.2018	8,4% ¹⁾	✓
Durchschnittliches NWC (in % der Umsatzerlöse) (konst. Wechselkurse)	rund 16 % zum Jahresende 2018	Bestätigung Ausblick GJ 2018 22.02.2018	Bestätigung Ausblick GJ 2018 22.02.2018	17,2 %	✓
Langfristige Zielvorgaben					
Gx ROCE	rund 15 % (vormals mindestens 12 %)	trotz der Akquisition der Sensile Medical unverändert bei rund 15 %	trotz der Akquisition der Sensile Medical unverändert bei rund 15 %	10,7 %	On track
Adjusted EBITDA Leverage	2,5x	temporäre Erhöhung aufgrund der Akquisition der Sensile Medical auf über 3,0x	temporäre Erhöhung aufgrund der Akquisition der Sensile Medical auf über 3,0x	3,1x	On track

¹⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Advanced Technologies.

²⁾ Ohne Berücksichtigung des Geschäftsbereiches Advanced Technologies sowie der beiden negativen Sondereffekte aus der Netzentgeltbefreiung und der finalen Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option.

Sensile Medical

	2. Quartal 2018 Erste vorläufige Erwartung 12.07.2018	3. Quartal 2018 11.10.2018	Ergebnis 2018	
Umsatzerlöse (konst. Wechselkurse)	rund EUR 15 Mio.	rund EUR 15 Mio.	EUR 12,9 Mio.	✓
Adjusted EBITA (konst. Wechselkurse)	rund EUR -2 Mio.	rund EUR -2 Mio.	EUR 1,9 Mio.	✓

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gerresheimer AG schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem insgesamt zufriedenstellenden Ergebnis ab. Die höheren Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EUR 90,8 Mio.; Vorjahr: EUR 64,9 Mio.) wurden hierbei insbesondere durch geringere Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 27,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,8 Mio.) sowie gegenläufig niedrigeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR 15,8 Mio.; Vorjahr: EUR 21,8 Mio.) teilweise kompensiert, sodass sich das Ergebnis nach Steuern um EUR 8,5 Mio. auf EUR 67,9 Mio. erhöhte. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir bei der Gerresheimer AG eine konsequente Steuerungsphilosophie verfolgen und in Abhängigkeit von geplanten Investitionen in den jeweiligen Regionen gegebenenfalls keine Dividenden von Tochterunternehmen erwarten. Demzufolge können die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen im Jahresvergleich stark schwanken. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 67,8 Mio. nach EUR 59,3 Mio. im Vorjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich um EUR 33,3 Mio. auf EUR 743,0 Mio.

Der Gerresheimer Konzern hat das Geschäftsjahr 2018 den eigenen Erwartungen entsprechend abgeschlossen. Insbesondere durch das sehr gute 4. Quartal stiegen die währungsbereinigten Umsatzerlöse von EUR 1.348,3 Mio. um 4,3 % auf EUR 1.406,7 Mio. im aktuellen Geschäftsjahr. Die berichteten Umsatzerlöse, d.h. inklusive Währungseffekten und Akquisitionen, sind im aktuellen Geschäftsjahr um 1,4 % auf EUR 1.367,7 Mio. gestiegen. Organisch, d.h. bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen, sind unsere Umsatzerlöse um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Da Gerresheimer die führenden Pharmaunternehmen bedient, sind wir nicht zuletzt auch von der Marktentwicklung der Pharmabranche abhängig, die gemäß IQVIA ein Volumenwachstum des Welt-Pharmamarktes von 0,3 % verzeichnete. Vor diesem Hintergrund konnten wir in 2018 schneller als der Markt wachsen. Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA

lag im Geschäftsjahr 2018 bei EUR 308,0 Mio. nach EUR 310,8 Mio. im Vorjahr. Hierin sind allerdings drei Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr zu berücksichtigen. Zum einen haben wir im Geschäftsjahr 2018 einen Aufwand in Höhe von EUR 1,4 Mio. erfasst aufgrund der Entscheidung der Europäischen Kommission in Bezug auf die in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Netzentgeltbefreiungen für stromintensive Unternehmen. Zum anderen wurde aufgrund der finalen Fair Value-Bewertung der Put-Option auf den Erwerb der verbleibenden 25 % der Anteile an der Triveni Polymers Private Ltd. (Neu-Delhi/Indien) ein Aufwand in Höhe von EUR 1,1 Mio. im Geschäftsjahr 2018, nach einem Ertrag in Höhe EUR 3,6 Mio. im Geschäftsjahr 2017, erfasst. Weiterhin beträgt das währungsbereinigte Adjusted EBITDA des Geschäftsbereiches Advanced Technologies EUR 3,0 Mio. für das Geschäftsjahr 2018. Ohne diese drei Sondereffekte läge das währungsbereinigte Adjusted EBITDA im aktuellen Geschäftsjahr bei EUR 307,5 Mio. und würde damit auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Das berichtete Adjusted EBITDA im aktuellen Geschäftsjahr beträgt EUR 298,6 Mio. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen aus den Netzentgeltbefreiungen, der finalen Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option sowie des Geschäftsbereiches Advanced Technologies läge das Adjusted EBITDA bei EUR 298,1 Mio. und die Adjusted EBITDA-Marge bei 22,0 %. Das Konzernergebnis lag im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 131,1 Mio. deutlich über dem Wert des Vorjahres von EUR 103,1 Mio. Das bereinigte Konzernergebnis betrug EUR 180,3 Mio. nach EUR 130,0 Mio. in der Vorjahresperiode, was in Summe ein gutes Ergebnis war. Sowohl im Konzernergebnis als auch im bereinigten Konzernergebnis sind im aktuellen Geschäftsjahr positive Effekte aus der Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern unserer in den Konzern-Abschluss einbezogenen US-Tochtergesellschaften aufgrund der am 22. Dezember 2017 unterzeichneten US-Steuerreform in Höhe von EUR 44,8 Mio. sowie ein latenter Steuerertrag bei einer deutschen Tochtergesellschaft im Rahmen der zukünftigen Nutzbarkeit vororganschäftlicher Verlustvorträge in Höhe von EUR 8,7 Mio. enthalten.

ERTRAGSLAGE DER GERRESHEIMER AG

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um EUR 2,0 Mio. auf EUR 3,6 Mio. verringert. Als wesentliche Ursache für diesen Rückgang ist die im Geschäftsjahr 2018 erfolgte Umstellung der konzerninternen Weiterbelastungen für Nutzungsrechte an der Dachmarke, die seit dem 1. Dezember 2017 durch die GERRESHEIMER GLAS GmbH erfolgen, zu nennen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 1,6 Mio. auf EUR 26,5 Mio. ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Währungsumrechnung und aus Währungsderivaten (EUR 12,6 Mio.; Vorjahr: EUR 16,9 Mio.) aus dem an die Gerresheimer Glass Inc., Vineland (New Jersey/USA), ausgereichten US-Dollar Darlehen, welches am 17. Juli 2018 in voller Höhe zurückgezahlt wurde, zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch den Anstieg der Erträge aus Konzernverrechnungen um EUR 1,4 Mio. auf EUR 11,5 Mio. sowie die um EUR 1,3 Mio. höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die zu einem Großteil aus der Auflösung der zum 30. November 2017 gebildeten Rückstellung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für ein ehemaliges Vorstandsmitglied resultieren, kompensiert.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,8 Mio.) auf EUR 17,5 Mio. erhöht. Der Anstieg ist hierbei überwiegend auf Aufwendungen für die Altersversorgung der aktiven Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 2,7 Mio. auf EUR 40,8 Mio. erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Aufwendungen für Abfindungen im Zusammenhang mit dem unerwarteten Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), den Anstieg der Rechts- und Beratungsaufwendungen (EUR 4,8 Mio.; Vorjahr: EUR 3,1 Mio.), der zum Großteil auf die im Geschäftsjahr 2018 erfolgte Akquisition der Sensile Medical AG (Olten/Schweiz) entfällt, sowie die im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwendungen für Versicherungen (EUR 3,0 Mio.; Vorjahr: EUR 2,3 Mio.)

zurückzuführen. Gegenläufig verringerten sich die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und aus Währungsderivaten (EUR 15,7 Mio.; Vorjahr: EUR 20,2 Mio.) aus dem an die Gerresheimer Glass Inc., Vineland (New Jersey/USA), ausgereichten US-Dollar Darlehen, welches am 17. Juli 2018 in voller Höhe zurückgezahlt wurde.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen weitgehend unsere Kunden. Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“ enthalten.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von EUR 90,8 Mio. (Vorjahr: EUR 64,9 Mio.) entfallen analog zum Vorjahr vollumfänglich auf den im Rahmen eines Beherrschungs- und eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Gewinn der Gerresheimer Holdings GmbH. Die Ergebnisabführung wird hierbei maßgeblich durch die Ergebnisabführungen der Gerresheimer Group GmbH und deren Tochtergesellschaft GERRESHEIMER GLAS GmbH, die als Zwischenholding des Gerresheimer Konzerns fungiert, bestimmt.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, die auf langfristige Darlehen an die GERRESHEIMER GLAS GmbH und die Gerresheimer Holdings GmbH entfallen, belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt EUR 27,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,8 Mio.). Der Rückgang resultiert aus der Anpassung der Zinssätze aufgrund der günstigeren Refinanzierung der im Mai 2018 zurückgezahlten Schuldverschreibung.

Das Netto-Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR -12,7 Mio. (Vorjahr: EUR -18,0 Mio.) setzt sich aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.) und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 15,8 Mio. (Vorjahr: EUR 21,8 Mio.) zusammen. Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren hierbei analog zum Vorjahr aus Darlehen an Tochterunternehmen. Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Zinssätze infolge der günstigeren Refinanzierung der im Mai 2018 zurückgezahlten Schuldverschreibung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.). Der Rückgang der Steueraufwendungen in Höhe von EUR 4,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den geringeren laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

Der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG betrug EUR 67,8 Mio. nach EUR 59,3 Mio. im Vorjahr. Der handelsrechtliche Bilanzgewinn der Gerresheimer AG erhöhte sich um EUR 33,3 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 185,9 Mio. Die Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner der Gerresheimer AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR 34,5 Mio.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,15 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,10 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2018 auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 36,1 Mio. und einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,5%. Die Ausschüttungsquote beträgt 20,3% des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen. Diese Ausschüttung bewegt sich im Rahmen unserer Dividendenpolitik, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20% bis 30% des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten. Wir haben uns, nachdem wir im Geschäftsjahr 2018 die Sensile Medical erworben haben und damit die Verschuldung temporär auf einen Adjusted EBITDA Leverage von über 3,0x erhöht haben, bewusst dazu entschieden bei der Ausschüttung an das untere Ende unserer Bandbreite zu gehen. Trotzdem profitieren die Gerresheimer Aktionäre auch in diesem Jahr vom Geschäftserfolg des Gerresheimer Konzerns. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von EUR 149,8 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE DER GERRESHEIMER AG

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um EUR 0,4 Mio. auf nunmehr EUR 5,2 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf im Geschäftsjahr 2018 erfolgte Aktivierungen von Software und Lizenzen zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum 30. November 2018 gegenüber dem Vorjahr um EUR 287,1 Mio. auf EUR 193,9 Mio. zurückgegangen, was neben dem Rückgang der Forderungen aus dem Cash-Pooling und höheren Forderungen aus der Ergebnisabführung der Gerresheimer Holdings GmbH, größtenteils mit EUR 251,4 Mio. auf die am 17. Juli 2018 erfolgte Rückzahlung des an die Gerresheimer Glass Inc., Vineland (New Jersey/USA), ausgereichten US-Dollar Darlehens zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital hat sich von EUR 709,7 Mio. um EUR 33,3 Mio. auf EUR 743,0 Mio. zum 30. November 2018 erhöht. Die Ausschüttungen an die Anteilseigner der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 34,5 Mio. wurden durch den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von EUR 67,8 Mio. überkompensiert.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 wurden leistungsorientierte Pensionszusagen an zwei aktive Vorstandsmitglieder von der GERRESHEIMER GLAS GmbH auf die Gerresheimer AG in Höhe von EUR 1,2 Mio. (nach Saldierung mit bestehendem Deckungsvermögen in Höhe von EUR 1,8 Mio.) übertragen. Die zum 30. November 2018 ausgewiesenen Pensionsrückstellungen umfassen den Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. nach Saldierung mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 2,4 Mio. Das Deckungsvermögen umfasst ausschließlich Rückdeckungsversicherungsverträge, deren beizulegender Zeitwert dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital der Verträge und damit den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Weiterhin haben sich die Steuerrückstellungen um EUR 0,8 Mio. auf EUR 6,0 Mio. erhöht. Diese Erhöhung ist auf Zuführungen zu den Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit den laufenden Betriebsprüfungen für die Jahre 2013 bis 2015 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 45,6 Mio. auf EUR 721,4 Mio. Der Anstieg resultiert aus der Inanspruchnahme aus dem revolving Darlehen im Geschäftsjahr 2018.

Die oben beschriebenen Sachverhalte stellen die wesentlichen Ursachen für den Rückgang der Bilanzsumme der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2018 um EUR 229,1 Mio. bzw. 13,4 % auf EUR 1.486,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.715,4 Mio.) dar.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Stichtag 30. November 2018 auf 50,0 % (Vorjahr: 41,4 %).

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Unsere Rahmenfinanzierung umfasst einen Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit in Form eines revolving Darlehens in Höhe von EUR 450,0 Mio., der im Rahmen einer Refinanzierung am 9. Juni 2015 unterzeichnet wurde. Die dem revolving Darlehen zugrunde liegende und einzuhaltende marktübliche Kenngröße (Financial Covenant) ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA Leverage). Das revolving Darlehen wird verzinst über einen Basiszins entsprechend dem Euribor (für Ziehungen in EURO) bzw. dem Libor (für Ziehungen in US-Dollar) für die jeweilige Ziehungsperiode zuzüglich eines Margenaufschlages abhängig vom Erfüllungsgrad des Adjusted EBITDA Leverage sowie zuzüglich einer Nutzungsprovision in Abhängigkeit vom jeweiligen Darlehensstand.

Der Erwerb von Centor Inc. (Ohio/USA) am 1. September 2015 wurde im November 2015 durch eine erfolgreiche Schuldscheinemission der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 425,0 Mio. sowie anteilig aus den Erlösen der Veräußerung des Röhrglasgeschäftes finanziert. Die am 2. November 2015 unterzeichneten und am 10. November 2015 ausgezahlten Schuldscheindarlehen der Gerresheimer AG teilten sich in eine fünfjährige Tranche über EUR 189,5 Mio., eine siebenjährige Tranche über EUR 210,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 25,5 Mio. auf. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zum Teil auch variabel verzinst.

Aufgrund des günstigen Marktumfeldes erfolgte bereits am 27. September 2017 die frühzeitige Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden Schuldverschreibung durch die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Die Schuldscheindarlehen teilen sich auf in eine fünfjährige Tranche über EUR 95,5 Mio., eine siebenjährige Tranche über EUR 109,0 Mio. sowie eine zehnjährige Tranche über EUR 45,5 Mio. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zu einem geringen Teil auch variabel verzinst. Aufgrund dieser frühzeitigen Refinanzierungstransaktion konnte das revolving Darlehen bis zum 18. Mai 2018 komplett zurückgeführt werden.

Das zum 30. November 2017 an die Gerresheimer Glass Inc. ausgegebene kurzfristige Darlehen in Höhe von USD 162,0 Mio. wurde am 17. Juli 2018 zurückgezahlt und für die Rückzahlung der Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300,0 Mio. am 21. Mai 2018 verwendet. Die Nutzung des revolving Darlehens betrug zum 30. November 2018 EUR 264,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), wovon EUR 46,0 Mio. durch die Gerresheimer AG gezogen wurden. Das revolving Darlehen stand zum 30. November 2018 somit in Höhe von EUR 185,6 Mio. für Investitionen, Akquisitionen sowie für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns, unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des sog. Cash-Poolings und mittels Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2018 bestanden aufgrund ausreichender Cash-Pool-Kreditlinien sowie hinreichender Intercompany-Darlehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsgengpässe.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die berichteten Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns konnten wir, im Vergleich zum Vorjahr, um 1,4 % auf EUR 1.367,7 Mio. steigern. Die Profitabilität und hierbei insbesondere die Adjusted EBITDA-Marge betrug 21,8 %. Sehr positiv entwickelte sich das bereinigte Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen, welches von EUR 127,5 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 178,0 Mio. im Geschäftsjahr 2018 deutlich angestiegen ist. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die positiven Effekte der Neubewertung der bilanzierten latenten Steuern der in den Konzern-Abschluss einbezogenen US-Tochtergesellschaften aufgrund der am 22. Dezember 2017 unterzeichneten US-Steuerreform in Höhe von EUR 44,8 Mio. sowie einen latenten Steuerertrag bei einer deutschen Tochtergesellschaft im Rahmen der zukünftigen Nutzbarkeit vororganschaftlicher Verlustvorträge in Höhe von EUR 8,7 Mio. beeinflusst.

Der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG beträgt EUR 67,8 Mio. im Geschäftsjahr 2018 nach EUR 59,3 Mio. im Vorjahr. Somit konnten wir das gute Ergebnis des Vorjahres erneut bestätigen. Die Eigenkapitalquote liegt zum Abschlussstichtag bei sehr guten 50,0 %.

INNOVATION, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wir haben den Anspruch, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen im Markt eine zunehmend wichtigere Rolle. Dementsprechend sind Themen wie der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Unser Ziel ist es, kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktions- und Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios zu investieren. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus der Industrie, der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren spezialisierte Produkte, sogenannte pharmazeutische Primärverpackungen, die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices spielen daher eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an die Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem gewinnt die einfache und sichere Applikation von Medikamenten eine zunehmend wichtigere Rolle. Mit unseren fortlaufenden Verbesserungen bei Produkten und Prozessen sowie Innovationen haben wir im Markt und bei unseren Kunden eine gute Position aufgebaut, die es weiter zu verbessern gilt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochterunternehmen der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen weitgehend unsere Kunden.

ENGINEERING

Durch unsere langjährige Erfahrung mit den Materialien Glas und Kunststoff wie auch mit komplexen Produktionsprozessen haben wir eine hohe Engineering-Kompetenz zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse und der Produktqualität aufgebaut. In jedem Geschäftsfeld gibt es bei uns eigene Engineering- und Entwicklungskompetenzen.

Im Geschäftsfeld Medical Systems betreiben wir vier Technical Competence Center (TCC). In den TCC in Wackersdorf (Deutschland), in Peachtree City (Georgia/USA) und in Dongguan City (China) widmen sich Experten der Entwicklung und der Konstruktion kundenspezifischer medizinischer Kunststoffprodukte. Entwicklungen für vorfüllbare Spritzen und Sicherheitszubehör finden im TCC in Bünde (Deutschland) wie auch im TCC Wackersdorf statt. Entwicklung und Produktdesign für Neuentwicklungen werden außerdem von der Gerresheimer item GmbH angeboten. Im Geschäftsbereich Advanced Technologies findet im Tochterunternehmen Sensile Medical die Entwicklung der nächsten Generation von Medizinprodukten zur Abgabe von Flüssigmedikamenten statt. Ziel sind Produkte zur sicheren und präzisen Dosierung von Flüssigmedikamenten mit einfacher Handhabung, die die Therapie in der gewohnten Umgebung zu Hause ermöglichen sollen.

Um die Produktions- und Qualitätsprozesse im Geschäftsfeld Tubular Glass, also der Weiterverarbeitung von Röhrenglas zu Injektionsfläschchen, Ampullen, Karpulen und Spritzen, weiterzuentwickeln und zu verbessern, gibt es ein Engineering-Team in den USA. Dort entwickeln wir unsere Maschinen- und Inspektionssysteme, mit denen die Produkte kontrolliert werden, kontinuierlich weiter. Unsere Eigenentwicklungen sind Teil eines engmaschigen Prüfsystems, das höchste Genauigkeit und Qualitätssicherung nach modernstem Standard garantiert. Mit unserem Gx® G3-Inspektionssystem für vorfüllbare Spritzen und Injektionsfläschchen können alle Bereiche mit höchster Kameraauflösung inspiziert werden. Gx® RHOC steht für ein Gerresheimer-eigenes Kamerasystem von hoher dimensionaler Qualität. Gx® THOR ist eine von Gerresheimer entwickelte Technologie zur Reduktion der Delaminationsneigung von Fläschchen, die in die bestehenden Umformungslinien integriert wird. Gx® FLASH beschreibt ein Gerresheimer-eigenes Testverfahren zur Vorhersage der Delaminationsneigung von Fläschchen. Gx Tekion® ist ein von Gerresheimer entwickeltes Verfahren zur Reinigung von Glasröhren mit ionisierter Luft.

Ebenfalls im Geschäftsfeld Tubular Glass läuft seit 2014 das auf mehrere Jahre angelegte Projekt der globalen Maschinenstrategie. Wir wollen unsere Kunden mit deutlich verbesserten Injektionsfläschchen auf höchstem Qualitätsniveau versorgen, unabhängig vom produzierenden Werk und von der Region. Wir installieren zwei Arten von Maschinen, die Injektionsfläschchen produzieren, die in kosmetischer und dimensionaler Hinsicht den Industriestandard übertreffen. Die beiden Maschinentypen werden um standardisierte Kontroll-, Inspektions- und Verpackungstechnologien ergänzt. Nachdem wir 2016 die Maschinenmodernisierung in den USA und Mexiko abgeschlossen haben, lag der Fokus in den Jahren 2017 und 2018 auf Europa und Asien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in China bereits die ersten Produkte mit der neuen Maschinengeneration produziert und auch ausgeliefert.

Im Geschäftsfeld Moulded Glass investieren wir kontinuierlich in moderne Produktions- und Inspektionsanlagen. Durch regelmäßige Erneuerung der Schmelzwannen ist es uns gelungen, die Kapazität unserer Behälterglaswerke in den letzten zehn Jahren deutlich zu steigern – bei gleichzeitig signifikant reduziertem Energieverbrauch je Tonne Glas. Regelmäßige Automatisierungen bei der Rohstofflieferung und der Gemengeherstellung tragen ebenso wie moderne Kontrollsysteme der Wannen zu einer stetig steigenden Effizienz am „heißen Ende“ bei. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unter anderem in weitere Fertigungs- und Veredelungslinien für Kosmetikverpackungen aus Glas in den Werken in Tettau (Deutschland) und Momignies (Belgien) investiert. Außerdem werden für die Endverpackung der Glasprodukte zunehmend Packroboter eingesetzt und somit eine hohe Genauigkeit und Fehlervermeidung bei der finalen Verpackung auf Paletten sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ein neues System zur Maschinenvernetzung gestartet, das uns dabei hilft, einfacher und schneller zu produzieren und gleichzeitig die Produktionsqualität zu verbessern. Es heißt Manufacturing Execution System und dreht sich um die Echtzeit-Vernetzung und den Datenaustausch aller Produktionsabschnitte. Mit Einführung von MES in den Moulded und Tubular Glass-Werken des Geschäftsbereiches Primary Packaging Glass wird der Kommunikationsfluss zwischen den unterschiedlichen Bereichen der Produktion deutlich verbessert werden. Das an unsere Bedürfnisse angepasste System hilft uns dabei, Fehler früher zu erkennen und zu beheben. Im Moulded Glass-Werk in Chicago Heights (Illinois/USA) ist 2018 MES eingeführt worden. In den folgenden Jahren wird MES in allen Werken des Geschäftsbereiches Primary Packaging Glass ausgerollt werden. Im Geschäftsfeld Medical Systems ist in mehreren Werken schon die zweite Generation des MES eingeführt worden. Fehler, Maschinenstörungen, Linienausfälle oder Ähnliches werden automatisiert erfasst oder müssen nur noch in das MES eingegeben werden. Alle weiteren Beteiligten werden zeitgleich und ohne Verzögerung darüber informiert. Eine systematische Fehlererfassung wird damit gewährleistet und Qualität und Produktivität gesteigert.

Bei der Herstellung von Behälterglas für Medikamente und Kosmetika sind die Entwicklung und der Bau präziserer Formen von entscheidender Bedeutung. Gerresheimer zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität und breite Produktvielfalt sowohl bei Pharmagläsern als auch bei Kosmetikglas aus. Eine perfekte, gleichmäßige Verteilung des flüssigen Glases in den Formen ist für die Festigkeit der hochsensiblen Produkte wichtig. Wir setzen dafür moderne Simulationssoftware ein, die für die besonderen Anforderungen unserer Produkte von uns optimiert wurde. Die Simulation stimmt die Produktionsparameter auf Basis von numerischer Strömungsmechanik ab. Unter Berücksichtigung aller chemischen und physikalischen Glasparameter werden dabei der formgebende Fertigungsprozess und das Design der Formen optimiert. So verbessert die Simulationssoftware nicht nur die Produkte, sondern verkürzt auch entscheidend die Entwicklungszeit.

PRODUKTINNOVATIONEN

Mit der Übernahme des Schweizer Technologieunternehmens Sensile Medical hat sich Gerresheimer im Sommer 2018 nicht nur auf der Produktseite mit tragbaren Mikropumpen verstärkt, sondern auch den Grundstein für einen neuen Geschäftsbereich gelegt: Advanced Technologies. Unter diesem Dach hat Gerresheimer die Entwicklung und Produktion von intelligenten Systemen zur Verabreichung von Arzneimitteln gebündelt.

Die Entwicklungen von Sensile Medical basieren auf einer eigenen Mikropumpentechnologie, die Basis aller Infusionsgeräte ist. Diese Pumpentechnologie wird stetig weiterentwickelt und verbessert und ist mit entsprechenden Patenten bis in die 2030er Jahre abgesichert. Die Abgabesysteme für Flüssigmedikamente beruhen immer auf dieser Technologieplattform und erlauben eine flexible, genaue und verlässliche Dosierung von Flüssigmedikamenten in unterschiedlichen Indikationsgebieten, etwa für die Selbstbehandlung bei Diabetes oder Parkinson. Neben dieser Kerntechnologie hat Sensile Medical weitere Module entwickelt, die sich wie aus einem Technologie-Modulbaukasten je nach Bedarf in maßgeschneiderte Lösungen aufnehmen lassen. Dadurch kann Sensile Medical an die Therapie- und Patientenbedürfnisse angepasste Lösungen entwickeln.

Derzeit befinden sich bei Sensile Medical mehrere Projekte mit weltweit tätigen pharmazeutischen Firmen in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung. Weitere Innovationsthemen sind unter anderem die Konnektivität der Geräte sowie weitere digitale Lösungen für die gesamte Versorgungskette. Im September 2018 hat eine tragbare Mikropumpe von Sensile Medical das CE-Zertifikat für den europäischen Markt erhalten, die bei der Therapie im fortgeschrittenen Stadium der Parkinson-Erkrankung zur Anwendung kommt.

Eine Vielzahl neuer Medikamente, insbesondere biotechnisch hergestellte Medikamente und Onkologie-Medikamente, stellen noch einmal höhere Anforderungen an die pharmazeutischen Primärverpackungen. Wir entwickeln für diesen stark wachsenden Markt ein breites Portfolio an neuen und verbesserten Produkten. Eine perfekte Ergänzung zu dem breiten Portfolio an vorfüllbaren Gx RTF®-Glasspritzen ist die Gx RTF® ClearJect®-Spritze. Es handelt sich dabei um die Kombination aus dem bereits bestehenden Spritzen-Produktportfolio aus dem Hochleistungskunststoff COP (Cyclic Olefin-Polymer) und dem Ready-to-fill-Konzept der vorfüllbaren Glasspritzen von Gerresheimer. Das erste Produkt der neuen Linie, eine 1-ml-Spritze mit integrierter Kanüle, wird von Gerresheimer in Europa produziert. Der Werkstoff COP bietet zahlreiche Vorteile, insbesondere werden bei der Verarbeitung keine Zusatzstoffe wie Wolfram und Klebstoff für die Kanüle benötigt. Damit ist die Gx RTF® ClearJect®-Spritze besonders für anspruchsvolle Medikamente geeignet.

Auch die vorfüllbaren Glasspritzen, die Gerresheimer als Gx RTF®-Spritzen vermarktet, werden beständig weiterentwickelt, um sie zum bevorzugten Primärverpackungsmittel für neuartige Medikamente zu machen. Ein Problem beim Einsatz von Spritzen können Spuren von Wolfram oder anderen Metallen sein, die gelegentlich bei der Formung des Spritzenkonus in der Bohrung zurückbleiben. Insbesondere für auf biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen basierende Medikamente werden daher vorfüllbare Spritzen benötigt, bei denen Metallverunreinigungen idealerweise ausgeschlossen sind.

Gebrauchte Spritzen sind mit ihren freiliegenden Kanülen eine allgegenwärtige Gefahrenquelle in Arztpraxen, Laboratorien oder Krankenhäusern. Bestehende Nadelschutzsysteme vermindern die Verletzungsgefahr des Endanwenders, erfordern aber zusätzlichen Assemblierungsaufwand nach der Abfüllung beim Pharmaunternehmen und ggf. zusätzliche Aktivierungsschritte beim Einsatz der Spritze durch das medizinische Fachpersonal. Mit Gx InnoSafe® werden wir eine Spritze mit integriertem, passivem Sicherheitssystem anbieten, die unbeabsichtigte Nadelstichverletzungen vermeidet, eine erneute Wiederverwendung ausschließt und sowohl auf die Produktionsabläufe im Pharmaunternehmen als auch auf die einfache und intuitive Anwendung durch medizinisches Fachpersonal optimiert ist. Das Gx InnoSafe®-Sicherheitssystem wird im Rahmen des Herstellungsprozesses wie ein Standardnadelverschluss im Reinraum auf Gx RTF®-Glasspritzen montiert. Der Spritzenkörper ist völlig frei einsehbar, um optimal das Vorhandensein des Wirkstoffes, dessen Reinheit und die Verabreichung sehen und kontrollieren zu können. Die Verpackung erfolgt analog zu Standard-RTF-Spritzen. Die Injektion selbst wird wie gewohnt verabreicht. Das System wird erst beim Einstechen der Kanüle aktiviert und sorgt dann beim Entfernen der Spritze von der Injektionsstelle automatisch dafür, dass der Sicherheitsmechanismus dauerhaft verriegelt wird. Auf diese Weise ist die Kanüle zuverlässig verdeckt und ein erneutes Verwenden der Spritze ausgeschlossen.

Die von uns entwickelten Gx® Elite Vials bilden eine neue Qualitätsstufe für Typ-I-Fläschchen aus Borosilikatglas. Sie sind das Ergebnis einer umfassenden Optimierung des Converting-Prozesses, in dem Risiken beseitigt wurden, die bei der Herstellung zu Produktfehlern führen können; vor allem jeglicher Glas-zu-Glas-Kontakt, angefangen bei den Glasröhren bis zum finalen Verpacken der Fläschchen. Die chemische Beschaffenheit des Borosilikatglases ist unverändert. Die sehr bruchsicheren Injektionsfläschchen verfügen über eine hohe Festigkeit und sind frei von kosmetischen Fehlern. Darüber hinaus besitzen sie eine hohe dimensionale Genauigkeit.

Die beiden Kompetenzen von Gerresheimer – Glasformung von Fläschchen aus Röhrenglas und das Ready-to-fill-Verfahren von vorfüllbaren Spritzen – werden bei den neuen Gx® RTF Vials mit einer entsprechenden Verpackungstechnologie kombiniert. Ergebnis sind die Gx® RTF Vials, die gewaschen, in Trays oder in Nest und Wanne verpackt und sterilisiert an den Pharmakunden ausgeliefert werden. Dieser kann ohne weitere Prozessschritte mit der Abfüllung beginnen. Das Produkt gibt es in mehreren Formaten für Nest und Wanne. Durch diese Verpackungslösung können die Vials von der Entwicklungsphase neuer Medikamente über die Kleinserie bis hin zur Großserienproduktion eingesetzt werden.

Für den amerikanischen Markt bieten wir ebenfalls abfüllfertige Vials an, die wir im Easy-to-Fill-Verfahren für die Abfüllung beim Pharmakunden vorbereiten. Diese Gx® ETF Vials werden aus Borosilikatglas-Röhren Typ-I geformt, gewaschen und sterilisiert, in entsprechende Wannen verpackt und versiegelt sowie optional mit Ethylenoxid sterilisiert. Beim Kunden müssen die Wannen dann nur geöffnet und auf die Abfülllinie gebracht werden.

Unter dem Namen BioPack haben wir ein breites Produktportfolio an Kunststoffverpackungen für Medikamente und Kosmetika, die aus Biomaterial anstatt aus konventionellem Polyethylen (PE) oder Polyethylenterephthalat (PET) hergestellt werden, auf den Markt gebracht. Innovationen und Umweltschutz gehen Hand in Hand. So hat Gerresheimer für einen großen Kosmetikkunden eine Kunststoffflasche entwickelt, die sich durch eine neuartige Flaschenform mit weniger Kunststoff fertigen und durch eine Vertiefung im Boden einfach stapeln lässt. Damit lassen sich beim Transport Platz und CO₂e sparen. Zudem ist die Flasche wiederbefüllbar.

KUNDENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Für kundenspezifische medizinische Kunststoffprodukte haben wir in unseren Kompetenzzentren des Geschäftsbereiches Plastics & Devices die Entwicklung, den Maschinen- und Formenbau sowie die Industrialisierung zusammengefasst. Diese befinden sich in Wackersdorf (Deutschland), Peachtree City (Georgia/USA) und in Dongguan City (China). Daneben gibt es eine integrierte Kleinserienfertigung, um den Kunden bei dem mehrstufigen Zulassungsprozess der pharmazeutischen und medizintechnischen Produkte zu unterstützen. Für den Entwicklungs- und Zulassungsprozess müssen wir immer wieder kleine Stückzahlen als klinische Muster oder Stabilitätschargen produzieren. Dafür ist in Wackersdorf eine eigene Kleinserienproduktion innerhalb des Entwicklungszentrums entstanden, um auf Kundenanfragen flexibel und verzahnt mit dem Entwicklungsprozess reagieren zu können. Diese Kleinserienproduktion gab es zunächst für medizinische Kunststoffprodukte, sie wird um eine Kleinserienproduktion für vorfüllbare Glasspritzen erweitert.

Kundenspezifische Entwicklungen spielen auch im Geschäft mit Kosmetikglasverpackungen, wie Parfümflakons oder Cremetiegeln, eine große Rolle. Dabei stellen unsere Kunden wie auch wir selbst hohe Ansprüche an unsere Prozesse sowie die Qualität der Produkte. Kosmetikverpackungen aus Glas fertigen wir vornehmlich in den Behälterglaswerken in Tettau (Deutschland) und in Momignies (Belgien). Dabei entwickeln wir jedes Jahr eine Vielzahl neuer Verpackungsprodukte aus Glas für die Kosmetikindustrie. Darüber hinaus produzieren wir mehrere hundert Varianten dieser Glaskosmetikverpackungen, teils durch aufwändige Veredelungsprozesse wie Besprühung und Metallisierung. Insbesondere der Ausbau der Veredelungstechnologien in diesen Werken war und ist ein Investitionsschwerpunkt für den wachsenden Markt der hochwertigen Kosmetikverpackungen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 (DRS 17) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS). Das von der Hauptversammlung am 30. April 2015 gebilligte neue Vergütungssystem für den Vorstand ist grundsätzlich für alle Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG gültig.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt sowie übliche Nebenleistungen, eine kurzfristige variable Barvergütung, eine langfristige variable Barvergütung, eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung und um Pensionszusagen.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Festgehalt und aus Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Die Sachbezüge enthalten im Wesentlichen Versicherungsprämien (unter anderem für eine Gruppenunfall- und Invaliditätsversicherung) sowie die Dienstwagennutzung. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

ERFOLGSABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Kurzfristige variable Barvergütung

Die kurzfristige variable Barvergütung ist an den Grad des Erreichens von dienstvertraglich definierten Jahreszielwerten geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget ab. Die Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Finanzkennzahlen Adjusted EBITDA, Net Working Capital und Umsatzerlöse. Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die kurzfristige variable Barvergütung 50 % des individuellen Festgehaltes. Die kurzfristige variable Barvergütung kann maximal 70 % des individuellen Festgehaltes betragen und wird im Folgejahr nach Billigung des Konzern-Abschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Langfristige variable Barvergütung

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht aus einem rollierenden Bonussystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (Gx ROCE).

Bei der langfristigen variablen Barvergütung werden die relevanten Kennzahlen auf Basis der Unternehmensplanung jährlich neu für den Dreijahreszeitraum festgelegt. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der aufgrund der Nachhaltigkeitskomponente auszuzahlende Bonus 40 % des individuellen Festgehaltes. Die Nachhaltigkeitskomponente kann maximal 55 % des individuellen Festgehaltes betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren.

Zuvor wurde die Zielerreichung anhand eines arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraumes festgestellt. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der auszuzahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehaltes. Er kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehaltes betragen. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren. Diese alte Regelung gilt letztmalig für Herrn Schütte für die langfristige variable Barvergütung des Geschäftsjahres 2016 sowie anteilig für das Geschäftsjahr 2017 und für Herrn Beaujean anteilig für das Geschäftsjahr 2016.

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine wertbasierte Zuteilung erhält. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zahlungsanspruch (Wertanspruch) für den Fall, dass die Ausübungs- und Zahlungsvoraussetzungen vorliegen. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von fünf Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 24 Monaten eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabezeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 20 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und das Vorstandsmitglied am Ausübungstag aufgrund seines Vorstands-Dienstvertrages noch aktiv in den Diensten der Gesellschaft steht und Mitglied des Vorstands ist. Die Zielvergütung soll bei Erreichung der Ausübungshürde einer 20 %-igen Steigerung des Börsenkurses 40 % des individuellen Festgehältes je Vorstandsmitglied betragen. Beträgt die Börsenkurssteigerung während der Laufzeit 40 % oder mehr, ist der Wertanspruch der Vorstandsmitglieder auf maximal 80 % des individuellen Festgehältes begrenzt. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Phantom Stock-Ansprüche ersatz- und entschädigungslos, das gilt auch für das Jahr der vorzeitigen Vertragsbeendigung selbst, falls die Vertragsbeendigung vor dem Ausgabebetrag dieses Jahres liegen sollte. Bereits ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, die innerhalb des Ausübungszeitraums liegen, sowie sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits ausgegebenen Phantom Stock-Ansprüchen, die innerhalb der Wartezeit liegen, bleiben unberührt und können von dem Berechtigten nach den allgemeinen Maßgaben der Phantom Stock-Vereinbarung ausgeübt werden. Allerdings wird der Phantom Stock-Anspruch für eine bereits ausgegebene Tranche in dem Jahr des Ausscheidens ratiertlich gekürzt. Der Ausgabepreis für die Tranche 12 im Geschäftsjahr 2018 beträgt EUR 67,42 und berücksichtigt ausschließlich Zusagen nach der neuen Systematik.

Die alten Regelungen sahen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhielt. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechnete das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legte die sogenannte Erfolgshürde fest, dass die

Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % überstieg oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten war. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren konnten die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entsprach dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen war. Die Höhe des Vergütungsanspruches war jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entsprach. Im Zeitpunkt der Beendigung des Vorstands-Dienstvertrages verfielen sämtliche ausübbar Phantom Stock-Ansprüche, sämtliche noch nicht fälligen Ansprüche aus bereits gewährten Aktienwertsteigerungsrechten und sämtliche Ansprüche auf die Gewährung weiterer Aktienwertsteigerungsrechte ersatz- und entschädigungslos. Lag der Tag, an dem der Vorstands-Dienstvertrag des Berechtigten endete, nach dem ersten Jahrestag des Ausgabebetages des Aktienwertsteigerungsrechts einer bereits ausgegebenen Tranche, aber vor dem Ausübungstag für diese Tranche, so blieben die Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche erhalten. Diese Ausführungen betreffen lediglich noch die Tranche 9 für Herrn Beaujean sowie die Tranchen 9 und 10 für Herrn Schütte.

Pensionszusage

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus dem Gerresheimer Konzern ab dem Erreichen des 65. Lebensjahres Pensionsleistungen zu beziehen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt, in Abhängigkeit vom Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionszusage, zwischen 2,00 % und 2,22 % des letzten Festgehältes. Dieser Prozentsatz steigt in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands auf maximal 40 %. Die Witwenrente beträgt 60 % und die Waisenrente pro Kind jeweils 20 % der Rentenansprüche des Verstorbenen. Die Witwen- und Waisenrente ist insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche des Verstorbenen begrenzt. Diese leistungsorientierten Zusagen betreffen die beiden aktiven Vorstandsmitglieder Herr Beaujean und Herr Schütte und werden in Bezug auf Herrn Schütte über eine Unterstützungskasse abgewickelt.

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG hat am 10. Februar 2015 für neu zu bestellende Vorstandsmitglieder als integralen Bestandteil des neuen Vergütungssystems auch das Pensionssystem geändert. Die bisherige leistungsorientierte betriebliche Altersversorgung für Vorstandsmitglieder wird nicht weitergeführt und wie folgt geändert.

Nach den neuen Regelungen errechnen sich die von der Gesellschaft für die Altersversorgung der neuen Vorstandsmitglieder aufzubringenden Beträge aus der Summe von 20 % des Festgehaltes und 20 % der erzielten kurzfristigen variablen Barvergütung. Zur Verwendung dieser Beiträge hat ein neues Vorstandsmitglied die Wahl zwischen drei Optionen: (1) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Einzahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung in eine Kapitalanlage; (2) Einzahlung von 20 % des Festgehaltes in eine Versicherung und Auszahlung von 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge; (3) Auszahlung von 20 % des Festgehaltes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung zur Eigenvorsorge. Diese neue Form einer Pensionszusage betrifft die beiden aktiven Vorstandsmitglieder Herr Siemssen und Herr Dr. Burkhardt. Beide Herren haben sich für die oben genannte Option (3) entschieden.

Aus der Versicherung bei den beschriebenen Optionen (1) und (2) der neuen Regelungen zu den Pensionszusagen erwirbt das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt Ansprüche gegen die Versicherung auf eine wiederkehrende Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Alternativ kann das Vorstandsmitglied bei Renteneintritt die Auszahlung des gesamten angesammelten Kapitals wählen. In diesem Fall entfallen dann aber die Versorgungsansprüche.

Bei der kapitalbasierten Leistung besteht für die Gesellschaft bei Renteneintritt (Leistungsfall) des Vorstands das Risiko einer Ausgleichspflicht zur Auffüllung bis zur Höhe der eingezahlten Beträge, falls der Wert der Kapitalanlage fällt, da das Unternehmen zur Anerkennung als betriebliche Altersversorgung den Kapitalerhalt garantieren muss. Deshalb müssen vor dem Zeitpunkt des Leistungsfalls – gegebenenfalls nur temporär – sich ergebende rechnerische Unterdeckungen bilanziert werden.

Wenn das Vorstandsmitglied während der Laufzeit seines Anstellungsvertrages die Auszahlung des jährlich vorgesehenen Beitragssatzes als zusätzlichen Gehaltsbestandteil zur Eigenvorsorge erhält, besteht nach Auszahlung in diesem Fall für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung mehr.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sind Abfindungshöchstgrenzen im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungscaps ist auf die Gesamtvergütung abzustellen.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen- und langfristigen variablen Barvergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristigen aktienkursorientierten variablen Barvergütung.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Schütte aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zum 28. Februar 2019 wurde ein einjähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot ab dem 1. März 2019 vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Schütte eine Karenzentschädigung in Höhe von insgesamt EUR 495.000,00, welche in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar ist. Darüber hinaus wurde mit keinem aktiven Vorstandsmitglied ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR

Im Rahmen der Ermittlung der Vergütung des Vorstands wurde die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt.

Die Gesamtbezüge der während des Geschäftsjahres 2018 aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich insgesamt auf T EUR 11.119 (Vorjahr: T EUR 8.872). Davon entfielen T EUR 6.209 (Vorjahr: T EUR 2.219) auf die erfolgsunabhängige Vergütung und T EUR 2.302 (Vorjahr: T EUR 3.672) auf die erfolgsabhängige Vergütung. Der Versorgungsaufwand aus Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 2018 T EUR 924 (Vorjahr: T EUR 1.200). Die im laufenden Geschäftsjahr erdiente Vergütung aus der aktienorientierten Vergütung betrug T EUR 1.684 (Vorjahr: T EUR 1.781).

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Gewährte Zuwendungen in T EUR	Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender Seit 01.11.2018				Dr. Christian Fischer Vorstandsvorsitzender Bis 05.02.2018			
	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017
Festvergütung	79	79	79	–	4.257 ²⁾	4.257 ²⁾	4.257 ²⁾	317
Sachbezüge	3	3	3	–	3	3	3	6
Summe	82	82	82	–	4.260	4.260	4.260	323
Kurzfristige variable Barvergütung	40	40 ¹⁾	55	–	–	–	–	158
Langfristige variable Barvergütung	32	32	2.324	–	–	–	–	127
Plan 2017 – 2020	–	–	–	–	–	–	–	127
Plan 2018 – 2021	32	32 ¹⁾	44	–	–	–	–	–
Phantom Stocks	–	–	2.280	–	–	–	–	–
Summe	154	154	2.461	–	4.260	4.260	4.260	608
Versorgungsaufwand	24	24	24	–	–	–	–	95
Gesamtvergütung	178	178	2.485	–	4.260	4.260	4.260	703

¹⁾ Da Herr Siemssen seinen Dienst zum 1. November 2018 angetreten hat, wird ihm für das Geschäftsjahr 2018 die anteilige (pro rata temporis) kurzfristige variable Barvergütung und die langfristige variable Barvergütung auf der Basis einer unterstellten Zielerreichung von 100 % garantiert.

²⁾ Im Zusammenhang mit dem unerwarteten Ausscheiden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der Gerresheimer AG erhielt Herr Dr. Fischer einen Betrag von T EUR 4.020.

Als weitere Bezüge im Geschäftsjahr 2018 wurden Herrn Siemssen und Herrn Dr. Burkhardt aufgrund der Bestellung als Vorstand neue Phantom Stocks-Ansprüche (Tranche 13 bis 15 bzw. Tranche 12 bis 14) gewährt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Tranchen ist im Absatz „Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung (Phantom Stocks)“ zu finden. Da es sich um eine wertbasierte Zusage handelt, existiert zum Zeitpunkt der Gewährung kein beizulegender Zeitwert.

Zufluss in T EUR	Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender Seit 01.11.2018		Dr. Christian Fischer Vorstandsvorsitzender Bis 05.02.2018		Rainer Beaujean Sprecher des Vorstands vom 05.02.2018 bis zum 31.10.2018 und CFO		Andreas Schütte Plastics & Devices		Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass Seit 01.01.2018	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	79	–	4.257 ¹⁾	317	650	630	648	630	523	–
Sachbezüge	3	–	3	6	20	20	21	21	5	–
Summe	82	–	4.260	323	670	650	669	651	528	–
Kurzfristige variable Barvergütung	–	–	158	–	245	308	261	309	–	–
Langfristige variable Barvergütung	–	–	127	–	786	801	725	734	–	–
Plan 2014 – 2017	–	–	–	–	–	178	–	168	–	–
Plan 2015 – 2018	–	–	–	–	114	–	114	–	–	–
Plan 2017 – 2020	–	–	127	–	–	–	–	–	–	–
Phantom Stocks	–	–	–	–	672	623	611	566	–	–
Summe	82	–	4.545	323	1.701	1.759	1.655	1.694	528	–
Versorgungsaufwand	24	–	–	95	373	388	370	367	157	–
Gesamtvergütung	106	–	4.545	418	2.074	2.147	2.025	2.061	685	–

¹⁾ Im Zusammenhang mit dem unerwarteten Ausscheiden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der Gerresheimer AG erhielt Herr Dr. Fischer einen Betrag von T EUR 4.020.

Rainer Beaujean Sprecher des Vorstands vom 05.02.2018 bis zum 31.10.2018 und CFO				Andreas Schütte Plastics & Devices				Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass Seit 01.01.2018			
2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017
650	650	650	630	648	648	648	630	523	523	523	–
20	20	20	20	21	21	21	21	5	5	5	–
670	670	670	650	669	669	669	651	528	528	528	–
325	–	455	315	324	–	453	315	261	–	366	–
260	–	358	252	259	–	356	226	209	–	1.655	–
–	–	–	252	–	–	–	226	–	–	–	–
260	–	358	–	259	–	356	–	209	–	287	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.368	–
1.255	670	1.483	1.217	1.252	669	1.478	1.192	998	528	2.549	–
373	373	373	388	370	370	370	367	157	157	157	–
1.628	1.043	1.856	1.605	1.622	1.039	1.848	1.559	1.155	685	2.706	–

Langfristige aktienkursorientierte variable Barvergütung

In der Übersicht zur Vergütung des Vorstands ist die aktienorientierte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten.

Pensionszusage

Der auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Versorgungsaufwand ist in der Übersicht zur Vergütung des Vorstands enthalten.

In Bezug auf die Pensionszusage haben sich sowohl Herr Siemssen als auch Herr Dr. Burkhardt für die Option (3), Auszahlung von 20 % des Festgehalmtes und 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung, entschieden. Die Auszahlung von 20 % des Festgehalmtes erfolgt jeweils zum 28. Februar und die 20 % der kurzfristigen variablen Barvergütung werden zusammen mit der kurzfristigen variablen Barvergütung ausgezahlt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweieinhalbfache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 20.000,00 und jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00. Vorsitzende von anderen Ausschüssen erhalten für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und jedes weitere

Mitglied eines anderen Ausschusses erhält für jede Ausschussmitgliedschaft eine zusätzliche Vergütung von EUR 5.000,00. Diese Regelung gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss ist auf die Jahre beschränkt, in denen der Ausschuss tagt. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine variable Vergütung. Diese beträgt EUR 100,00 pro EUR 0,01 des durchschnittlichen bereinigten Konzernergebnisses je Aktie der Gerresheimer AG im abgelaufenen Geschäftsjahr und in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren, falls dieser Wert den Betrag von EUR 0,50 erreicht. Überschreitet dieses durchschnittliche bereinigte Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG den Betrag von EUR 3,00, bleibt der überschreitende Betrag bei der Berechnung der variablen Vergütung außer Betracht. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie ergibt sich aus dem im Konzern-Abschluss ausgewiesenen Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den Portfolio-bereinigungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und den darauf entfallenden Steuereffekten nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf die zum Abschlussstichtag ausgegebenen Aktien. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser variablen Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2018 betrug EUR 1.140.500,00.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Sitzungs- gelder	Fest- vergütung	Variable Vergütung	Summe
Andrea Abt	12.000,00	40.000,00	30.000,00	82.000,00
Heike Arndt	12.000,00	30.000,00	30.000,00	72.000,00
Dr. Karin Dorrepaal	10.500,00	30.000,00	30.000,00	70.500,00
Francesco Grioli	27.000,00	60.000,00	45.000,00	132.000,00
Franz Hartinger	12.000,00	30.000,00	30.000,00	72.000,00
Dr. Axel Herberg	28.500,00	95.000,00	75.000,00	198.500,00
Dr. Peter Noé	12.000,00	30.000,00	30.000,00	72.000,00
Markus Rocholz	27.000,00	45.000,00	30.000,00	102.000,00
Paul Schilling	12.000,00	30.000,00	30.000,00	72.000,00
Katja Schnitzler	13.500,00	40.000,00	30.000,00	83.500,00
Theodor Stuth	13.500,00	50.000,00	30.000,00	93.500,00
Udo J. Vetter	25.500,00	35.000,00	30.000,00	90.500,00
	205.500,00	515.000,00	420.000,00	1.140.500,00

Das Aufsichtsratsmitglied Franz Hartinger wurde am 2. Januar 2017 in den Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH bestellt. Für seine Mitgliedschaft in diesem Aufsichtsrat erhält er nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Regensburg GmbH festgesetzt wird. Für den Zeitraum seiner Bestellung im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung, die im Geschäftsjahr 2018 ausbezahlt wurde, auf EUR 5.000,00 festgesetzt.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Rocholz erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Tettau GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Geschäftsjahr 2018 ausbezahlt.

Das Aufsichtsratsmitglied Paul Schilling wurde am 25. Mai 2018 in den Aufsichtsrat der Gerresheimer Bünde GmbH bestellt. Eine angemessene Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 für diese Aufsichtsrats-tätigkeit ab dem Tage der Bestellung von Herrn Schilling für den Rest des Geschäftsjahres 2018 wird im Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt werden.

ANGABEN NACH § 289a ABS. 1 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG beläuft sich zum 30. November 2018 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2018 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns zum 30. November 2018 nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Das gesetzliche Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6,28 Mio. zu erhöhen. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 3,14 Mio. (entsprechend 10 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. April 2017 beschlossenen Ermächtigung bis zum 25. April 2019 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Auf diesen Erhöhungsbetrag sind Erhöhungen des Grundkapitals anzurechnen, die infolge der Ausübung anderer Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aufgrund eines genehmigten oder bedingten Kapitals während der Laufzeit dieser Ermächtigung erfolgen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die Darlehen unter dem Vertrag über Kreditfazilitäten im Gesamtbetrag von EUR 450,0 Mio., die zum Abschlussstichtag mit insgesamt EUR 264,4 Mio. in Anspruch genommen sind, werden durch die Kreditgeber kündbar und sind als Folge von den Kreditnehmern in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen und langfristigen variablen Barvergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristigen aktienkursorientierten variablen Barvergütung.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind diese Angaben jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 6. September 2018 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 hat die Gerresheimer AG allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 5. September 2017 entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird die Gerresheimer AG zukünftig ebenfalls mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Begründung: Die Eignung zur Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit hängt nach unserer Überzeugung allein von den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft und den individuellen Fähigkeiten der Aufsichtsräte ab. Die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat halten wir nicht für sinnvoll, da dem Unternehmen auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.“

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquartiers vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Wir haben für die Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems werden in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im Lagebericht beschrieben, der auch auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich ist.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Gerresheimer ist einer der weltweit führenden Partner der Pharma- und Healthcareindustrie. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leisten wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich.

Unsere Grundsätze sind zusammengefasst in der Publikation „Unsere unternehmerische Verantwortung“, die auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung abrufbar ist.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich im Geschäftsbericht in dem Kapitel „Organe“. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse werden im Geschäftsbericht im Rahmen des „Corporate-Governance-Berichts“ beschrieben. Der Geschäftsbericht ist auch im Internet unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich.

FESTLEGUNG ZUR FÖRDERUNG DER TEILHABE VON FRAUEN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN NACH § 76 ABS. 4, § 96 UND § 111 ABS. 5 DES AKTIENGESETZES

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die verpflichteten Gesellschaften geben an, ob die festgelegten Zielgrößen während des Bezugszeitraums erreicht worden sind, und ggf. auch, warum nicht. In seiner Sitzung am 26. April 2017 hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gerresheimer AG von einer Frau bis zum 26. April 2022 beschlossen.

Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der Gerresheimer AG am 28. Juni 2017 Zielgrößen von jeweils 25 % zum 30. Juni 2018 beschlossen. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil am 30. Juni 2018 lediglich 20 %. Grund hierfür war der fehlende Wechsel von Führungskräften im Bezugszeitraum, was einen Anstieg des Frauenanteils auf dieser Ebene von 20 % bei Beschluss dieser Zielgröße nicht ermöglichte. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil am 30. Juni 2018 33 %, sodass die Zielgröße für diese Ebene überschritten wurde. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand am 28. Mai 2018 neue Zielgrößen zum 30. Juni 2023 beschlossen. Diese Zielgrößen betragen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 33 %.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat börsennotierter und zugleich mitbestimmter Gesellschaften, wie der Gerresheimer AG, gilt seit dem 1. Januar 2016 ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern. Diese Anforderungen erfüllt die Gerresheimer AG bereits seit der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2015. Der mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 neu gebildete Aufsichtsrat setzt sich aus vier weiblichen (33,3 %) und acht männlichen (66,7 %) Aufsichtsratsmitgliedern zusammen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN VORSTAND

Im Hinblick auf die Besetzung von Vorstandspositionen berücksichtigt der Aufsichtsrat eine Vielzahl von Gesichtspunkten, zu denen insbesondere die folgenden zählen:

- Vorstandsmitglieder sollen über mehrjährige Führungsverantwortung verfügen,
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Finanzen, Planung, Personalführung sowie Recht und Compliance verfügen,
- Mindestens ein Vorstandsmitglied soll über Kapitalmarkterfahrung verfügen,
- Vorstandsmitglieder sollen über internationale Erfahrung verfügen,
- Vorstandsmitglieder scheidern mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand aus.

Der Aufsichtsrat entscheidet auf Empfehlung des Präsidialausschusses im Einzelfall, mit welchen Persönlichkeiten eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll.

Die Ende des Geschäftsjahres 2018 bestellten Vorstandsmitglieder, die ihre Tätigkeit teilweise erst im Geschäftsjahr 2019 aufnehmen werden, erfüllen in ihrer Gesamtheit die beschriebenen Gesichtspunkte.

Derzeit besteht der Vorstand nur aus Männern. Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von einer Frau bis zum 26. April 2022 beschlossen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet, die insbesondere die folgenden Elemente berücksichtigt:

- › Mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner sollen über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- › Mindestens ein Vertreter soll über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügen,
- › Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über spezifische Kenntnisse auf Kundenseite verfügen,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens haben,
- › Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen,
- › Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören,
- › Mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein,
- › Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt,
- › Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen,
- › Der Mindestanteil der Frauen und Männer im Aufsichtsrat richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die vorbeschriebenen Kriterien für das Gesamtgremium.

Weitere Informationen über das Kompetenzprofil für die Zielzusammensetzung des Aufsichtsrats befinden sich im „Corporate Governance-Bericht“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Wir sind als global agierendes Unternehmen regelmäßig mit Entwicklungen und Ereignissen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst Risiken ein, wenn sich ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil ergibt.

Wir beachten das Chancen- und Risikomanagement grundsätzlich getrennt. Unser Risikomanagementsystem identifiziert, bewertet und dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der regelmäßigen Kommunikation zwischen den Tochtergesellschaften und dem Controlling der Gerresheimer AG in ihrer Funktion als Holding.

Das zentrale Element des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Mit unserer Risikomanagementstrategie verfolgen wir das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und potenzielle Einbußen durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu verringern sowie gegebenenfalls diese Risiken auf Dritte zu übertragen. Auch ein Risikomanagementsystem ermöglicht keine absolute Sicherheit für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt uns aber dabei, Risiken zu begrenzen und damit die Unternehmensziele zu erreichen.

Dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG obliegen die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale mit ein. Wir haben für unsere Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung aufgestellt. Darüber hinaus entwickeln wir unser Risikomanagementsystem stetig weiter, um es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Zur konzernweiten Koordination des Risikomanagements und Förderung einer ganzheitlichen Risikomanagement-Philosophie hat der Vorstand der Gerresheimer AG einen Risikoausschuss installiert. Dieser setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand als Vorsitzendem des Risikoausschusses sowie den Leitern der Abteilungen Controlling, Interne Revision, Recht &

Compliance, Accounting und Global Risk Management & Insurance. Die zentralen Aufgaben des Gremiums sind das Hinterfragen der Risiken im Risikobericht, die Weiterentwicklung der Methoden und Instrumente des Risikomanagementsystems und deren Überwachung. Die Sitzungen des Risikoausschusses finden vierteljährlich im Einklang mit den Terminen der regelmäßigen Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat statt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem besteht aus folgenden wesentlichen Elementen:

- › einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochterunternehmen an die Konzernzentrale,
- › regelmäßige Risikoehebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- › Segmentierung der Risiken nach unternehmensstrategischen, externen und branchenspezifischen, operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken,
- › Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- › Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern,
- › Eingrenzung und Risikoreduzierung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland). Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Null-Risiko-Toleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhafter Produkte und mangelnder Produktqualität vor.

In regelmäßigen Abständen überwachen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems durch unsere Interne Revision als prozessunabhängiges Element des Risikomanagementsystems. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht. Unser Risikofrüherkennungssystem entspricht uneingeschränkt den gesetzlichen Anforderungen und steht ferner im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Gerresheimer Konzern-Abschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung. Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, die zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilen. Zum 30. November 2018 wurde die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung festgestellt.

Wir erstellen den Jahresabschluss der Gerresheimer AG mit Hilfe der Software SAP. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessschritten sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konsolidierungssystem übertragen. Die Gerresheimer AG trägt die Verantwortung für den konzern-einheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Konzern-Abschluss-Prozesses.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung geprüft und im Anschluss regelmäßig geschult. Bei uns gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung der einzelnen Posten. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Jahresabschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der rechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochterunternehmen und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch unsere Interne Revision auf ihre Wirksamkeit geprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2018 hat der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem gemäß § 317 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 91 Abs. 2 AktG geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Gerresheimer AG und zum Konzern-Abschluss und er erörtert den Einzelabschluss der Gerresheimer AG, den Konzern-Abschluss sowie die Lageberichte zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen. Auch in Zukunft wollen wir die sich uns bietenden Chancen optimal nutzen.

Für den Gerresheimer Konzern bieten vor allem unsere technischen Kompetenzzentren (TCC) wesentliches Chancenpotenzial. Diese Entwicklungszentren sind ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für uns und bieten entscheidenden Mehrwert für unsere Kunden. Mit Investitionen, beispielsweise in unser Technologiezentrum für Glasspritzen und medizinische Kunststoffsysteme, möchten wir zukünftig bestehende Produkte mit unseren Kunden weiterentwickeln und unser Produktportfolio insgesamt stärker diversifizieren. Außerdem planen wir den Aufbau eines auf den Biotech-Sektor zugeschnittenen Portfolios, das bestehende Gerresheimer Produkte umfasst und durch Weiter- und Neuentwicklungen zielgerichtet ergänzt werden soll. Weitere Details zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel „Innovation, Forschung und Entwicklung“.

Unternehmensstrategische Chancen sehen wir darüber hinaus in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik in den Schwellenländern durch lokale Präsenz partizipieren und dort unsere Umsatzerlöse in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. In den letzten Jahren haben wir durch gezielte Investitionen in den Ländern Brasilien, Indien und China die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Zusätzliches Wachstum verspricht ferner die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich Plastics & Devices in Nordamerika.

Den Generikaherstellern wird künftig eine größere Bedeutung zukommen. Wir wollen an dem zu erwartenden Mengenwachstum partizipieren, da auch diese Medikamente fachgerecht verpackt und verabreicht werden müssen. In Zukunft werden zudem Verpackungen für Arzneimittel an Bedeutung gewinnen, welche die Sicherheit bei der Verabreichung erhöhen und den Umgang mit dem Medikament erleichtern.

Weitere Wachstumschancen sehen wir im demografischen Wandel und in dem bei älteren Menschen steigenden Bedarf an medizinischer Versorgung, im medizinisch-technologischen Fortschritt und auf dem Feld biotechnologisch hergestellter Medikamente.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Gerresheimer AG ist als Holding-Gesellschaft des Gerresheimer Konzerns aufgrund dessen globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

In den folgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben können. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken erfolgt nach den Kriterien:

- › unwahrscheinlich = Eintrittswahrscheinlichkeit < 10 %
- › möglich = Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10 % und 50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden wenn möglich gebucht bzw. sind in der Planung berücksichtigt.

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt nach den Kriterien:

- › moderat = Nettoschaden bis EUR 10 Mio.
- › wesentlich = Nettoschaden > EUR 10 Mio.

Der Nettoschaden beschreibt das Verlustpotenzial im Falle eines Risikoeintritts unter Berücksichtigung der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

ÜBERSICHT DER RISIKEN UND IHRER FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Unternehmensstrategische Risiken		
Risiken aus Akquisitionen	unwahrscheinlich	wesentlich
Risiken aus Produkteinführungen	möglich	wesentlich
Externe und branchenspezifische Risiken		
Kundenmarktrisiko	möglich	moderat
Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	möglich	wesentlich
Risiken aus einer Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen	möglich	wesentlich
Risiken aus der künftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme	möglich	wesentlich
Steuerliche Risiken	möglich	moderat
Operative Risiken		
Produktionsrisiken	möglich	moderat
Produkthaftungsrisiken	möglich	wesentlich
Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisen	möglich	wesentlich
Personalrisiken	möglich	moderat
IT-Risiken	möglich	moderat
Rechtliche Risiken	möglich	moderat
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungs- und Zinsrisiko	unwahrscheinlich	moderat
Kreditrisiko	unwahrscheinlich	wesentlich
Liquiditätsrisiko	unwahrscheinlich	moderat

Auf bestehende Risiken wird im Folgenden im Detail eingegangen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Mögliche Auswirkungen:

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Strategie. Beim Erwerb von Unternehmen besteht das Risiko, dass im Rahmen einer Due-Diligence nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden. Trotz sorgfältiger Due-Diligence-Prüfungen ist es aufgrund von Änderungen des Umfeldes möglich, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden.

Gegenmaßnahmen:

Durch die frühzeitige Einbindung der Fachabteilungen und gegebenenfalls externer Spezialisten während der Due-Diligence werden Akquisitionsvorhaben eingehend geprüft. Den Gesamtprozess steuert unsere zentrale Abteilung Group Strategy, Mergers & Acquisitions in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen. Wir wollen Risiken durch kontinuierliche und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich erkennen und mittels geeigneter Maßnahmen vermeiden bzw. minimieren.

RISIKEN AUS PRODUKTEINFÜHRUNGEN

Mögliche Auswirkungen:

Die Markteinführung innovativer Produkte – in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden – bildet eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie. Im Rahmen einer verantwortlichen Unternehmensführung sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern gleichfalls Risiken einhergehen. Trotz aller Anstrengungen können wir nicht sicherstellen, dass sich alle Produkte auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden.

Gegenmaßnahmen:

Basierend auf umfangreichen Marktanalysen und Kundenverträgen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und mögliche Risiken minimiert werden.

EXTERNE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

KUNDENMARKTRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Konjunkturelle Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können unsere Marktperspektiven einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Die Nachfrage könnte sich auch aufgrund einer bewussten Kaufzurückhaltung unserer Kunden negativ entwickeln. Sollte der Markt für zusätzliche Angebotsmengen nicht in voller Höhe aufnahmebereit sein, könnte dies den Wettbewerbsdruck zunächst für einen Übergangszeitraum erhöhen. Weiterhin könnten die Wettbewerber im Rahmen der gegebenen Kapazitäten versuchen, durch Angebotsausweitung Marktanteile dazu- bzw. verloren gegangene Marktanteile zurückzugewinnen. Zunehmender Wettbewerbsdruck könnte auch aus einem Nachfragerückgang resultieren. Erhebliche Veränderungen der Kapazitäten und deren Ausnutzung, Angebotsausweitungen einzelner Wettbewerber im Rahmen gegebener Kapazitäten sowie längerfristige Nachfragerückgänge könnten sich erheblich auf die Preisbildung und/oder die Absatzmöglichkeiten auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir unter anderem an der weiteren Verbesserung unserer Kosten- und Organisationsstrukturen sowie an dem Ausbau unseres Produktportfolios. Wir beobachten den Markt und versuchen gezielt Opportunitäten zu nutzen. Bei nachhaltigen Entwicklungen konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

RISIKEN AUS DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Gerresheimer Konzerns. Aktuell geht der IWF in seiner Oktoberprognose von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7 % für 2018 aus und erwartet für 2019 ebenfalls ein globales Wirtschaftswachstum von 3,7 %. Eine etwaige Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums stellt somit ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gerresheimer Konzerns dar.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir laufend die Entwicklung der Weltwirtschaft beobachten. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

**RISIKEN AUS EINER ÄNDERUNG VON
REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN****Mögliche Auswirkungen:**

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei hohem Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Politische Entscheider, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, legen großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dadurch ergeben sich Risiken in Bezug auf Zeitpunkt und Umfang von Einführungen neuer Medikamente und dementsprechend Absatzrisiken für unsere Primärverpackungen. Darüber hinaus können die steigenden Qualitätserwartungen unserer Kunden zu erhöhtem Investitionsbedarf führen.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir kontinuierlich an unseren eigenen Qualitätsanforderungen arbeiten. Darüber hinaus spiegeln wir die Absatzprognosen unserer Kunden mit unseren eigenen Untersuchungen.

**RISIKEN AUS DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG
DER STAATLICHEN GESUNDHEITSSYSTEME****Mögliche Auswirkungen:**

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2018 rund 82 % der Umsatzerlöse im Marktsegment Pharma und Healthcare. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den USA bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies führte in der Konsequenz zu einem höheren Preisdruck auf die Pharmaindustrie. Aufgrund des begrenzten Patentschutzes und der stetig steigenden Produktentwicklungskosten verstärkt sich damit die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie. Diese Entwicklung kann zu einem steigenden Preisdruck auf unsere Produkte führen, obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikamentes für den Verbraucher entfällt. Für den Fall, dass der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert wird, kann sich dies wesentlich nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind daher das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen und ein aktives Portfoliomanagement. Zudem kann der Gerresheimer Konzern durch seine Präsenz in verschiedenen Ländern und Märkten zyklische Schwankungen der Einzelmärkte bzw. in einzelnen Ländern besser ausgleichen als andere Unternehmen, die nicht so global aufgestellt sind.

STEUERLICHE RISIKEN**Mögliche Auswirkungen:**

Die Globalisierung der operativen Geschäfte im Gerresheimer Konzern hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch unzureichende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und sich daraus möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für den Konzern führen.

Gegenmaßnahmen:

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Daraus resultierende Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen dem Bereich Group Tax der Gerresheimer AG und den Tochterunternehmen abgestimmt. Darüber hinaus dient die im Geschäftsjahr 2017 konzernweit eingeführte Tax Compliance-Richtlinie der Dokumentation und dem Nachweis eines wirksamen Tax Compliance Managements mit dem Ziel der systematischen und präventiven Absicherung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

OPERATIVE RISIKEN

Zu den operativen Risiken zählen wir Betriebsrisiken sowie Personal- und Sicherheitsrisiken. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Produktions-, Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt.

PRODUKTIONSRIKEN**Mögliche Auswirkungen:**

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet.

Gegenmaßnahmen:

Um dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes oder Ausfalls unserer Produktionsanlagen entgegenzuwirken, hat der Gerresheimer Konzern laufende Anlagenkontrollen und eine vorbeugende Instandhaltung installiert. Weiterhin führen wir ständig Modernisierungen unserer bestehenden Produktionsanlagen durch und investieren in neue, modernere Maschinen und Produktionsanlagen. Den finanziellen Auswirkungen von potenziellen Sachschäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie etwaigen Haftpflichtrisiken beugt der Gerresheimer Konzern durch Versicherungsverträge vor. Durch diesen Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften wird sichergestellt, dass sich die finanziellen Folgen auf den vereinbarten Selbstbehalt beschränken. Die finanziellen Auswirkungen

für den Konzern werden daher als moderat eingeschätzt. Wir versichern aktuell mögliche Eigenschäden unter anderem durch eine Allgefahren-Sachversicherung zum Neuwert. Vor einem eventuellen Ertragsausfall bei Betriebsunterbrechungen in den Werken schützt uns gegenwärtig eine Betriebsunterbrechungsversicherung auf Allgefahrenbasis, die wie die Allgefahren-Sachversicherung mit entsprechenden Selbsthalten versehen wurde. Der Umfang und Inhalt dieser Versicherungen wird von unserer Abteilung Global Risk Management & Insurance laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und das damit verbundene Schadenpotenzial von Ereignissen, die nicht über Versicherungen abgedeckt sind, halten wir für unwahrscheinlich und moderat.

PRODUKTHAFTUNGSRIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und -sicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme bei Kunden oder Endverbrauchern Schäden verursacht. Für die Qualitätssicherung ergeben sich aus den verschärften Kundenanforderungen in Richtung „Null-Fehler-Toleranz“ besondere Herausforderungen. Folgende Beispiele sollen mögliche Produkthaftungsrisiken verdeutlichen: Die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden könnte bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Für uns besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass dies Reputationsschäden für den Gerresheimer Konzern bedeutet. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen seiner Kunden aus der Pharma- und Healthcareindustrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern dadurch Kunden verliert. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadenersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus den Vorschriften zur Produkthaftung. Etwasige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Diese Beispiele zeigen, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns nicht auszuschließen sind.

Gegenmaßnahmen:

Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Gerresheimer Konzern mit weitreichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Prozess der Qualitätssicherung und Fehlerbeseitigung wird bei unseren Produkten ständig optimiert und weiterentwickelt. Eine Produkthaftpflicht- und Rückrufkostenversicherung soll zudem entstehende Schäden und Haftungsrisiken weitgehend abdecken.

RISIKEN AUS ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISEN

Mögliche Auswirkungen:

Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in unseren Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise kann die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten.

Ein weiterer erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Gegenmaßnahmen:

Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, haben wir die besondere Ausgleichsregel für stromintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) in Deutschland in Anspruch genommen und haben uns zudem gegen anziehende Energiepreise umfassend durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Bei einigen Kundenverträgen haben wir außerdem Preisgleitklauseln vereinbart. Preisschwankungen in den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe werden darüber hinaus durch Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisanpassungen ausgeglichen.

PERSONALRIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren. Sollte es uns zukünftig nicht gelingen, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichendem Maße für unser Unternehmen auszubilden, zu gewinnen und langfristig an uns zu binden, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Zusätzlich ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Hierzu gehört eine wettbewerbsfähige Vergütung, fachspezifische Fort- und Weiterbildung, eine strukturierte Nachfolgeplanung und die spezifische Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte. Zudem verfolgen wir eine auf personelle Vielfalt (Diversity) ausgerichtete Personalpolitik und betreiben zielgruppenspezifisches Personalmarketing.

IT-RISIKEN

Mögliche Auswirkungen:

Computergestützte Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Anwendung von IT-Systemen für die interne und externe Kommunikation nehmen weiter zu. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen.

Gegenmaßnahmen:

Die IT-Systeme werden konzernweit standardisiert, harmonisiert, geprüft und weiterentwickelt, um die Sicherheit und Effizienz unserer Geschäftsprozesse zu gewährleisten bzw. zu erhöhen. Industrietypische IT-Mindeststandards wie Backups, redundante Datenverbindungen und getrennte Rechenzentren dienen dazu, Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen wie SAP, Websites und IT-Infrastrukturkomponenten zu minimieren. Im Zuge der Einführung von Maßnahmen zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurden für alle Standorte technische und organisatorische Mindeststandards festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die vom Vorstand genehmigte Konzern-IT-Strategie konsequent weiter umgesetzt und damit auch der Ausbau der SAP-2-Mandanten-Strategie vorangetrieben. Dazu gehörte insbesondere im Bereich Applikationen die Migration des Tochterunternehmens Gerresheimer Boleslawiec S.A. (Polen) in den strategischen SAP-Template-Mandanten und die damit verbundene Einführung standardisierter Geschäftsprozesse. Als weitere Standardisierungsmaßnahme wurde der Rollout des zentralen Customer-Relationship-Management-Systems der SAP fortgeführt und ein Umsetzungsprojekt innerhalb des Geschäftsbereiches Plastics & Devices, im Geschäftsfeld Medical Systems, begonnen. Der Geschäftsbereich Plastics & Devices ersetzte zudem sein bisheriges Manufacturing Execution System durch das Produkt ZEISS GUARDUS und ist damit jetzt in der Lage, ein hochmodernes Produktionssystem zu nutzen. Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass wird eine neue Lösung auf Basis von SAP Manufacturing Integration and Intelligence (MI) eingestellt. Im Bereich Infrastruktur konnten weitere sicherheitsrelevante sowie innovative Infrastruktur- und Informationssicherheitsprojekte umgesetzt werden, wie etwa die Fortführung des Projekts Future Client mit einem weltweiten Gerresheimer-Workplace mit Microsoft Office 2016 bzw. Microsoft Office 365 für bestimmte Nutzergruppen, eine Collaboration-Plattform für eine optimierte interne Zusammenarbeit sowie die Migration des Mailsystems von IBM Lotus Notes auf Microsoft-Exchange Online und Outlook. Eine weltweite Nutzerschulung für Microsoft-Produkte des Projektes sowie eine IT-Security-Awareness-Kampagne in acht Sprachen ist ebenfalls Bestandteil dieses Projektes. Der Rollout von One Active-Directory wurde als Voraussetzung für das Projekt Future Workplace abgeschlossen. Zur Vorbereitung auf neue Anforderungen und zur Erhöhung der Effizienz sowie der Ausfallsicherheit ist eine Optimierung der Weitverkehrsverbindungen implementiert worden. Diese Implementierung schützt den regulären Betrieb vor Einflüssen, die durch Ausfälle von Netzwerkanbindungen entstehen.

Gerresheimer wird die Harmonisierung der ERP-Systeme auf SAP ERP Central Component (SAP ECC) 6.0 ebenso nachhaltig fortführen wie die Standardisierung der IT-Infrastruktur in den Bereichen Netzwerk, Hardware, Kommunikation und Sicherheit. IT-Governance und IT-Compliance sollen die Umsetzung und Erfüllung gesetzlicher, unternehmensinterner und vertraglicher Anforderungen in der Gerresheimer AG sichern.

RECHTLICHE RISIKEN**Mögliche Auswirkungen:**

Als international tätiges Unternehmen muss der Gerresheimer Konzern unterschiedliche Rechtsnormen beachten. Daraus können sich vielfältige vertrags-, wettbewerbs-, umwelt-, marken- und patentrechtliche Risiken ergeben.

Gegenmaßnahmen:

Diese Risiken begrenzen wir durch juristische Prüfungen unserer internen Rechtsabteilungen und indem wir externe Spezialisten für das jeweilige nationale Recht zu Rate ziehen.

Damit die weltweiten Gesetze und Regeln insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht eingehalten werden, haben wir ein globales Compliance-Programm etabliert. Die Beachtung der Compliance-Richtlinien obliegt allen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gerresheimer AG und der Tochterunternehmen. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Beachtung der Konzernrichtlinien des Gerresheimer Compliance-Programms sind von herausragender Bedeutung für die Gerresheimer AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, sind nicht bekannt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Abteilung Group Treasury überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO**Mögliche Auswirkungen:**

Für uns als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da wir einen großen Teil unseres Geschäfts außerhalb der Euro-Zone abwickeln, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Die Zunahme der Volatilitäten der Wechselkurse in den letzten Jahren hat entsprechende Chancen und Risiken steigen lassen. Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigen wir Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

KREDITRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Das Ausfallrisiko bei den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können.

Gegenmaßnahmen:

Durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwachen wir die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterziehen wir Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Mögliche Auswirkungen:

Es besteht das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können.

Gegenmaßnahmen:

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Darüber hinaus stehen dem Gerresheimer Konzern zur Liquiditätssicherung ein revolvinges Darlehen sowie im September 2017 und November 2015 emittierte Schuldscheindarlehen zur Verfügung. An dieser Stelle ist zudem auf die quartalsweisen Zusammenkünfte des Anlagenausschusses und dessen liquiditätsüberwachende Aufgabe hinzuweisen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS UND DER GERRESHEIMER AG

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden alle Risiken zusammengefasst, die von den Tochterunternehmen und den Zentralbereichen gemeldet werden. Diese Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Das revolvingende Darlehen unterliegt einer marktüblichen Financial Covenant. Diese wird im Kapitel „Finanz- und Liquiditätslage“ erläutert. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurde die vorgegebene Financial Covenant eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, die Financial Covenant auch zukünftig einzuhalten.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2018 werden durch die Kündigung des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Gerresheimer Holdings GmbH und der Gerresheimer Group GmbH zwei ertragsteuerliche Organkreise geschaffen: Ein Organkreis der Gerresheimer AG mit der Gerresheimer Holdings GmbH und ein Organkreis der Gerresheimer Group GmbH mit den restlichen deutschen Tochtergesellschaften. Die Bildung des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH ermöglicht die Nutzung von Verlustvorträgen der Gerresheimer Group GmbH in den folgenden Geschäftsjahren. Infolge der Kündigung dieses Ergebnisabführungsvertrages werden die Erträge des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH bei der Gerresheimer Holdings GmbH nunmehr phasenverschoben im Folgejahr realisiert.

Daneben sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DES KONZERNS

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT/ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN REGIONEN⁵⁾

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes

Veränderungen in %	2019	2018
Welt	3,7	3,7
USA	2,5	2,9
Euro-Zone	1,9	2,0
Deutschland	1,9	1,9
Schwellenländer	4,7	4,7
China	6,2	6,6
Indien	7,4	7,3
Brasilien	2,4	1,4
Russland	1,8	1,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook, Oktober 2018.

Für das Jahr 2019 rechnet der IWF⁶⁾ mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe des für 2018 erwarteten Wertes von 3,7 %. Dies entspricht einer Verringerung der Erwartung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der Juli-prognose und ist neben den US-Zöllen auf chinesische Importe auf Korrekturen verschiedener Regionen zurückzuführen, bei denen die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte schwächer ausfiel als erwartet.

Für die USA erwartet der IWF einen Rückgang des Wachstums von 2,9 % in 2018 auf 2,5 % in 2019 und begründet dies mit einer Abschwächung der positiven Effekte aus der US-Steuerreform.

Für die Euro-Zone gehen die Schätzungen für das Jahr 2019 ebenfalls von einer marginalen Abnahme des Wirtschaftswachstums auf etwa 1,9 % aus – nach einem Plus von etwa 2,0 % im Jahr 2018. Hier blieb die jüngste Entwicklung laut dem IWF zuletzt hinter den Erwartungen zurück. Für Deutschland erwartet der IWF für 2019 hingegen ein Wachstum in Höhe des Vorjahresniveaus von 1,9 %.

Die vom IWF für die Schwellenländer im Jahr 2019 prognostizierte Wachstumsrate liegt mit 4,7 % ebenfalls in Höhe des für 2018 erwarteten Wertes. Im Einzelnen geht der IWF für China von einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 6,2 % (2018: 6,6 %) aus, für Indien wird ein Wachstumsplus von 7,4 % (2018: 7,3 %) vorausgesagt und in Brasilien soll das BIP auf 2,4 % ansteigen (2018: 1,4 %).

MARKT- UND GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEN GERRESHEIMER KONZERN

DIE PERSPEKTIVEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 UND DIE FOLGEJAHRE

Die Weltwirtschaft wird sich laut den Prognosen des IWF im Jahr 2019 sowie in den Folgejahren solide weiterentwickeln. Unabhängig davon, aber auch vor dem Hintergrund eines leicht verbesserten Marktumfeldes in den USA, gehen wir davon aus, dass wir unser Kerngeschäft mit Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen für die Pharma- und Healthcareindustrie im Geschäftsjahr 2019 weiter ausbauen werden.

Insgesamt haben wir uns im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen einer Strategieanalyse nochmals alle Märkte angesehen, in denen wir heute schon präsent sind, wie beispielsweise pharmazeutische Primärverpackungen aus Glas und Kunststoff, Kosmetikglas, Spritzen und Drug-Delivery-Devices wie Inhalatoren oder Insulin-Pens. Weiterhin haben wir uns die Märkte angesehen, die wir mit unseren bestehenden Möglichkeiten erreichen könnten, und nicht zuletzt angrenzende Märkte, die wir heute noch nicht erschließen konnten, aber dennoch Potenzial bieten können. Dazu gehört beispielsweise der Markt für vernetzte Drug-Delivery-Devices, also Produkte zur intelligenten Verabreichung von Medikamenten mit digitalen Schnittstellen.

⁵⁾ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Update, Oktober 2018.

⁶⁾ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook, Oktober 2018.

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Größe aller potenziellen Märkte, die von uns bedient werden können. Insgesamt ergibt sich hier ein Marktpotenzial von rund EUR 15 Mrd.

Gerresheimer ist in großen und attraktiven Märkten tätig

	KOSMETIK-GLAS 	PHARMA-GLAS¹⁾ 	PHARMA-KUNSTSTOFF 	SPRITZEN 	DRUG-DELIVERY-SYSTEME 
GESCHÄTZTE MARKTGRÖSSE 2017²⁾ (in Mrd. EUR)	~ 1,8	~ 2,2	~ 5,8	~ 0,9	~ 4,0
MARKTWACHSTUM CAGR '17-'22²⁾ (in %)	UNTERER EINSTELLIGER BEREICH			MITTLERER EINSTELLIGER BEREICH	

¹⁾ Röhrglas und Behälterglas.

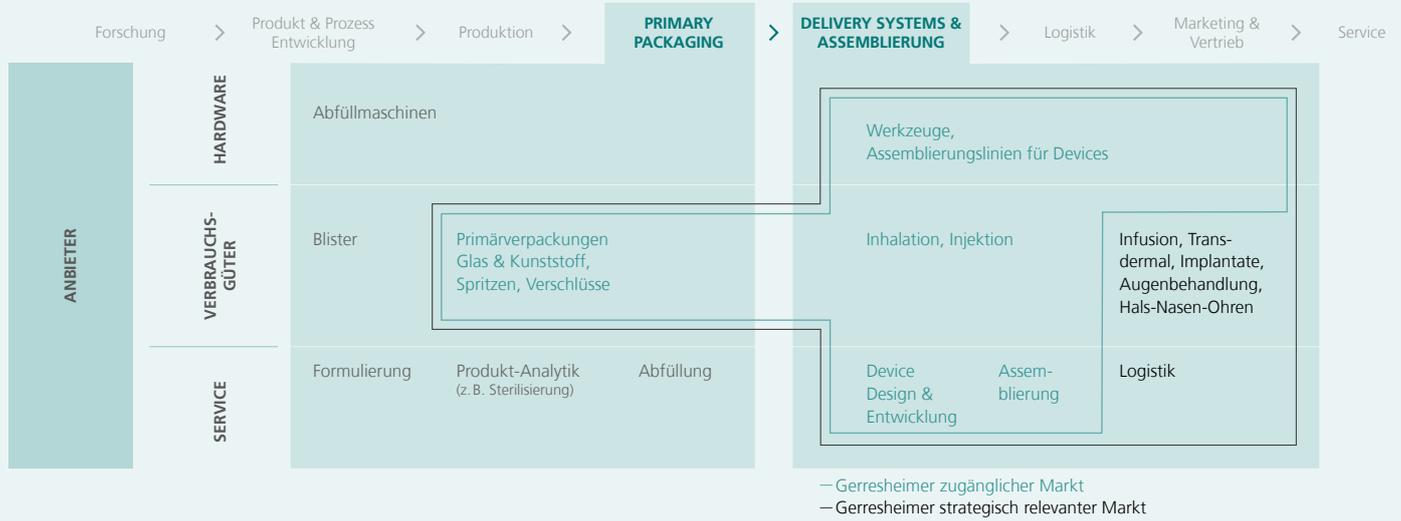
²⁾ Strategisch relevante Märkte, Schätzungen von Gerresheimer.

Insgesamt sind die hier aufgeführten Märkte von beachtlicher Größe und Attraktivität und wir sind in etlichen Bereichen schon mit hohen Marktanteilen vertreten. Allerdings gibt es auch Bereiche mit unterdurchschnittlicher oder sogar ohne Gerresheimer Beteiligung, was attraktive Wachstumschancen für uns bietet. Im Gesamtmarkt gibt es Segmente mit mittleren einstelligen Wachstumsraten, wie z.B. die vorfüllbaren Spritzen, und Segmente mit niedrigen einstelligen Wachstumsraten, wie z.B. pharmazeutische Kunststoffbehälter. Letzteres ist aber so groß, dass es durchaus noch Bereiche gibt, in denen es für uns Chancen für überdurchschnittliches Wachstum gibt. Wie die Geschäftsmodelle dahinter im Detail aussehen und wie die Margenerwartungen sind, schauen wir uns Markt für Markt und Projekt für Projekt genau an. Über alle Märkte hinweg wird für die nächsten fünf Jahre ein jährliches Volumenwachstum von rund 2,2% erwartet. Dabei wachsen die Schwellenländer mit rund 3,7% schneller, als alle anderen Märkte. Für die entwickelten Länder prognostiziert das Institut dagegen ein Nullwachstum und für die restliche Welt 1,8%.

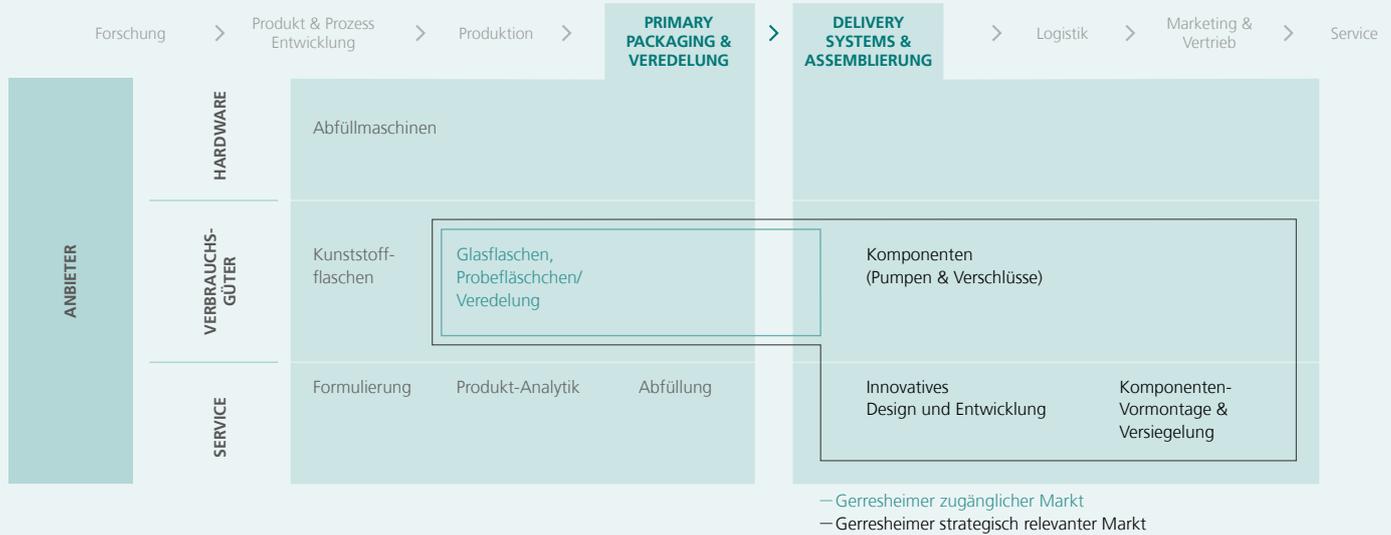
Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an pharmazeutische Primärverpackungen. Für biotechnologisch hergestellte Medikamente werden besondere Primärverpackungen in hoher Qualität bezüglich der Kompatibilität mit dem Medikament benötigt. Auch die Sicherheit der Endverbraucher spielt eine zunehmend große Rolle, gerade in Zeiten steigender Selbstmedikation. Die Kompatibilität der Glas- und Kunststoffsysteme ist wichtig, insbesondere für so komplexe Produkte wie Autoinjektoren. Auch das Thema Total Cost of Ownership – die Gesamtbetrachtung der Herstellkosten im pharmazeutischen Prozess – ist für unsere Kunden bedeutend. Auf Grundlage dieser Trends und Veränderungen treffen wir unsere strategischen Entscheidungen, wo wir heute und in Zukunft zusätzlich investieren und Ressourcen allokalieren wollen.

Wir haben unseren Platz in der Wertschöpfungskette unserer Kunden klar definiert und dabei für uns die Teilmärkte in bereits heute zugängliche Märkte sowie in im weiteren Sinne strategisch relevante Märkte unterschieden.

Gerresheimer in der Wertschöpfung im Pharmamarkt



Gerresheimer in der Wertschöpfung im Kosmetikmarkt



MEGATRENDS

Bei der Prognose unserer Markt- und Geschäftschancen versuchen wir vor allem, sehr wahrscheinliche Entwicklungen in unseren Märkten zu identifizieren. Besondere Bedeutung haben hier langfristige globale Trends, die auch als Megatrends bezeichnet werden. Diese weisen meist eine sehr stabile Entwicklung auf und sind wenig anfällig für Rückschläge. Die Identifikation solcher Trends ist für uns notwendig, um strategische Entscheidungen für unser Unternehmen treffen zu können. Es handelt sich hierbei um Fragestellungen, die beispielsweise die Entwicklung neuer Wachstumsmärkte sowie Veränderungen bezüglich Art und Umfang der Nachfrage nach unseren Produkten betreffen. Zur Beurteilung dieser Themen gilt es zu hinterfragen, welche der aktuell zu beobachtenden Entwicklungen auf kurzfristigen Trends beruhen und welche Entwicklungen voraussichtlich langfristig und weitestgehend unbeeinflusst von politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen anhalten werden. Hier sind vor allem sechs Megatrends zu nennen, bei denen wir davon ausgehen, dass diese unsere Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen werden.

Megatrends

ZUNAHME CHRONISCHER ERKRANKUNGEN & ALTERNDE BEVÖLKERUNG



Täglicher Medikamentenkonsum steigt

SCHNELLES WACHSTUM IM BEREICH GENERIKA



Wachsender Markt

ANSTIEIGENDE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN



Mehr Menschen mit Zugang zur Gesundheitsversorgung

STRENGERE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN



Notwendigkeit von „Hochqualitätslösungen“

NEUE MEDIKAMENTE, INSBESONDERE BIOSIMILARS UND BIOTECH



Nachfrage nach innovativen Lösungen

WACHSENDE TREND ZUR SELBSTMEDIKATION



Fokus auf Qualität und Komfort

1. ZUNAHME CHRONISCHER ERKRANKUNGEN & ALTERNDE BEVÖLKERUNG

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Heute leiden mehr als 425 Mio. Menschen unter Diabetes, in 2040 könnten es Schätzungen zufolge schon rund 630 Mio. sein. Sind es heute noch rund 9 % der erwachsenen Weltbevölkerung, die weltweit an Diabetes erkrankt sind, wird dieser Anteil aller Voraussicht nach auf über 10 % bis 2040 wachsen, und dies bei einem weiteren Anstieg der Weltbevölkerung von 7,65 Mrd. Menschen in 2018 auf erwartete 9,5 Mrd. in 2040. Hinzu kommt, dass bis heute nur jeder zweite von der Krankheit betroffene Mensch eine entsprechende Diagnose erhalten hat.⁷⁾ Darüber hinaus steigt in vielen Teilen der Erde der relative Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung – ein Trend, der die Verbreitung chronischer Krankheiten weiter fördert. Somit erfordert die Behandlung einer wachsenden Anzahl von Patienten die Bereitstellung steigender Wirkstoffmengen, wobei jedes einzelne Medikament eine geeignete Verpackung und Darreichungsform erhalten muss. Dazu entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden Insulin-Pens, Diabetiker-Stechhilfen und Asthma-Inhalatoren, die täglich millionenfach zum Einsatz kommen – mit steigender Tendenz. Hier haben die Pharmaunternehmen den Wunsch, die Patienten mit nutzerfreundlichen, aber auch visuell und haptisch attraktiven Produkten zur sicheren Verabreichung von Medikamenten für sich zu gewinnen. Die Entwicklung dieser Produkte zusammen mit unseren Kunden ist eine unserer besonderen Stärken.

2. SCHNELLES WACHSTUM IM BEREICH GENERIKA

IQVIA prognostiziert für die Jahre 2019 bis 2023 ein Volumenwachstum im Bereich der Generika von durchschnittlich 2,9 % pro Jahr.⁸⁾ Insbesondere in den Pharmering Markets werden die Generikaumsatzerlöse stark wachsen, da die Medikamente nach Wegfall des Patentschutzes für viele Patienten preislich erschwinglich werden. Aber auch in den traditionellen, bereits weiterentwickelten Märkten richten sowohl die Zulassungs- und Prüfbehörden als auch die Krankenkassen ihr Augenmerk auf eine gute Kosten-Nutzen-Analyse, die häufig dazu führt, dass Generika zugelassen und vermehrt verschrieben werden. Dies ist eine für uns günstige Entwicklung, da der Verkaufspreis des Medikaments für uns zweitrangig ist. Für uns zählt vor allem das Volumenwachstum, und somit treibt das Wachstum des Generikamarktes unsere Umsatzerlöse und damit auch unser Konzernergebnis an.

3. ANSTIEGENDE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

IQVIA erwartet für die Pharmering Markets in den nächsten fünf Jahren einen Anstieg des Volumens an Medikamenten von durchschnittlich 3,7 % pro Jahr.⁸⁾ Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien und Brasilien. Aber selbst das bevölkerungsreiche China weist, gemessen an den Pharmaumsatzerlösen, noch ein relativ geringes Volumen im Vergleich zu den USA auf. Angesichts des Bevölkerungsreichtums in den Pharmering Markets verbinden wir mit dem Erstarken der dortigen Gesundheitssysteme und dem steigenden Zugang der Menschen zur Gesundheitsversorgung deutliches Wachstumspotenzial und sind mit zahlreichen Werken in China, Indien, Brasilien und Mexiko bereits gut vertreten.

4. STRENGERE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Die Anforderungen der Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen Gesundheitsbehörde, steigen weiter. Die Auflagen betreffen längst nicht allein die Herstellung der Wirkstoffe, sondern genauso die Verpackung für die Medikamente. Die Primärverpackung muss die Medikamente schützen und erhalten sowie verhindern, dass das Medikament seine Wirksamkeit verliert oder verändert. Aus diesem Grund erteilen die Gesundheitsbehörden die Zulassung für ein neues Medikament nur in Verbindung mit der Zulassung für die dazugehörige Primärverpackung, was die Notwendigkeit von Hochqualitätslösungen unterstreicht. Schließlich geht es bei allem um die Gesundheit der Patienten. Daher investieren wir weltweit in Qualität und halten hierdurch auch potenzielle Wettbewerber auf Distanz, da die Eintrittsbarrieren sich dadurch erhöhen.

5. NEUE MEDIKAMENTE, INSBESONDERE BIOSIMILARS UND BIOTECH

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Verpackung. Die Experten von IQVIA erwarten für die Jahre 2016 bis 2021 aufgrund der intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Pharmakonzerne eine historisch hohe Zahl von jährlich 45 neuen Wirkstoffen auf dem Markt. Die Nachfrage nach innovativen Lösungen steigt: erwartet werden insbesondere innovative Behandlungsmethoden und neue Systematiken. Dafür bieten wir Lösungen aus neuen Werkstoffen wie dem Hochleistungskunststoff COP (Cyclic-Olefin-Polymer) oder aus besonders bruchsicherem Glas (Gx® Elite Glass) an. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für uns ist unsere hohe Materialkompetenz, aber auch unser sehr breites Produktspektrum im Vergleich zum Wettbewerb. Denn für uns kommt es nicht darauf an, dass neue Medikamente eine bestimmte Darreichungsform aufweisen, weil wir eine außerordentlich breite Produktpalette haben, die nahezu sämtliche Lösungen aus Glas und Kunststoff beinhaltet, die für flüssige, feste und auch Medikamente in Pulverform genutzt werden können. Genauso haben wir ein breites Angebot an Verpackungen für traditionell chemisch hergestellte Medikamente, für biotechnologisch hergestellte Medikamente, ebenso für Generika oder auch alle Arten von frei verkäuflichen Arzneimitteln.

6. WACHSENDER TREND ZUR SELBSTMEDIKATION

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich. Hier bieten wir – mit Fokus auf Qualität und Komfort – viele intelligente Produkte an, die den Patienten die Selbstmedikation ermöglichen. Gleichzeitig erleichtern diese Produkte die Einnahme des Medikaments, helfen, Medikationsfehler zu vermeiden, und ermöglichen den Patienten ein flexibleres und angenehmeres Leben. Außerdem helfen diese Produkte, die Kosten in den Gesundheitssystemen zu reduzieren, weil sie vielfach zum Ziel haben, Anzahl und Dauer ansonsten erforderlicher ambulanter oder stationärer Behandlungen zu reduzieren.

⁷⁾ IDF: Diabetes Atlas, 8th Edition, 2017.

⁸⁾ IQVIA-Institut, 9. Januar 2019.

ERWARTETE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Als Obergesellschaft des Konzerns vereinnahmt die Gerresheimer AG die Ergebnisse der wesentlichen deutschen Tochterunternehmen über Ergebnisabführungsverträge. Die mit Wirkung zum 1. Dezember 2018 erfolgte Beendigung des zwischen der Gerresheimer Holdings GmbH und der Gerresheimer Group GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2019 erheblich negativ beeinflussen. Dies resultiert daraus, dass das auf die Gerresheimer Group GmbH entfallende Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 nicht phasengleich, sondern erst im Geschäftsjahr 2020 zu vereinnahmen ist. Aus diesem Grund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Unserer Dividendenpolitik folgend, werden wir die Dividende, bis zum geplanten Abschluss eines neuen Ergebnisabführungsvertrages für das Geschäftsjahr 2020, temporär aus dem zum 30. November 2018 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 185,9 Mio. ausschütten.

Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu wollen wir unsere globale Präsenz ausbauen sowie ein profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

PLASTICS & DEVICES

Im Geschäftsbereich Plastics & Devices erwarten wir im Jahr 2019 nur geringe Zuwächse. Dabei bleiben die Drug-Delivery-Devices für verschreibungspflichtige Medikamente die Hauptumsatzträger. Zu diesen Produkten zählen vor allem Insulin-Pens und Inhalatoren, aber auch das Geschäft mit Spritzen. Regional gesehen bleibt Europa Schwerpunkt unseres Geschäftes mit Drug-Delivery-Devices für verschreibungspflichtige Medikamente. Insgesamt ist unser Geschäft in diesem Bereich aufgrund klarer und intakter Megatrends weiter auf Wachstum ausgerichtet und wird insbesondere im Spritzengeschäft in 2020 weiter zulegen. Diese positive Entwicklung wird aber kurzfristig durch den Verlust eines großen Inhalationskunden sowie die Werkumbauten und -verlagerungen, nicht zuletzt in Vorbereitung des Geschäftes mit den neu erworbenen Mikropumpen von Sensile Medical, abgeschwächt. Dies spiegelt sich auch in den Erweiterungsinvestitionen in unsere Standorte in Bünde (Deutschland) für einen großen Spritzenauftrag und in Horsovsy Týn (Tschechische Republik) aufgrund des Gewinns eines großen Inhalationsauftrags in 2018 genauso wie Erstinvestitionen in einen neuen Produktionsstandort in Osteuropa wider.

Die Umsatzerlöse mit unseren Primärpackmitteln aus Kunststoff dürften sich im Geschäftsjahr 2019 in Europa, den USA und in den Schwellenländern unverändert gut entwickeln. Auch hier sind Investitionen aufgrund der guten Nachfrage sowohl in China, Brasilien als auch Indien geplant.

PRIMARY PACKAGING GLASS

In unserem Geschäftsbereich Primary Packaging Glass planen wir mit einem Umsatzwachstum leicht über dem Markt für unsere Verpackungen aus Glas wie Pharmagläser, Ampullen, Injektionsfläschchen, Karpulen oder auch Parfümflakons und Cremetiegel. Auch in 2019 werden wir mit verschiedenen Maßnahmen an der weiteren Verbesserung unserer Produktivität arbeiten. Dazu investieren wir vor allem in die Standardisierung unseres Maschinenparks sowie in den Ausbau unserer Kapazität in der Glasproduktion. Umsatzzuwächse erwarten wir vor allem in unseren Werken in den Schwellenländern. Auch im Bereich Kosmetik gehen wir von einem positiven Umfeld aus und erwarten, im Geschäftsjahr 2019 unsere Umsatzerlöse mit Kosmetikprodukten aus Glas ebenfalls leicht ausbauen zu können.

ADVANCED TECHNOLOGIES

Unseren vier Wachstumstreibern folgend, nämlich bei bestehenden und neuen Kunden stärker zu wachsen, Produkte und Innovationen weiter zu gestalten, regional zu expandieren sowie unsere Services und Wertschöpfungen zu erweitern, haben wir einen weiteren wichtigen Schritt nach vorn gemacht: 2018 haben wir das Unternehmen Sensile Medical erworben und gleichzeitig unseren neuen Geschäftsbereich Advanced Technologies gegründet. Mit dieser strategischen Akquisition erschließen wir uns eine sehr innovative Technologie und erweitern damit unser Kompetenz- und Produktportfolio. Die führende Position von Sensile Medical bei der Mikropumpentechnologie, kombiniert mit Elektronik und Vernetzung von Drug-Delivery-Devices für den medizinischen Einsatz, wird in konkreten Kundenprojekten mit Pharmaunternehmen zur Marktreife gebracht. Sensile Medical ist – im Gegensatz zum Contract Manufacturing-Modell des Geschäftes mit Medizinischen Kunststoffsystemen – in einer früheren Phase der Medikamenten- und Therapieentwicklung bei den Pharmaunternehmen involviert. So bringt beispielsweise in einer bereits fortgeschrittenen Kooperation das Pharmaunternehmen Sanofi seine langjährigen Erfahrungen mit Insulin und Lösungen zur Behandlung von Diabetes ein. Auch Verily, ein Unternehmen der Alphabet-Gruppe, bringt seine Kompetenz in Sachen Integration von Mikrotechnologie und digitaler Gesundheitstechnologie mit ein. Sensile Medical besitzt eine große Anzahl von Patenten und wird von den kooperierenden Pharmaunternehmen bei der Erreichung definierter Meilensteine in der Entwicklungsphase sowie über Lizenzzahlungen nach der Produkteinführung vergütet. Zusätzliche Umsatzerlöse erzielt Sensile Medical durch den Verkauf der Devices, wobei die Herstellung der Produkte sowohl durch externe Unternehmen als auch durch unser Geschäftsfeld Medical Systems erfolgen kann. Der neue Geschäftsbereich weist hierdurch nur geringe Investitionen sowie ein geringes Net Working Capital auf.

Sensile Medical ist aber nur ein Baustein unserer langfristigen Weiterentwicklung. Weitere Akquisitionen bzw. Kooperationen mit Universitäten und anderen Geschäftspartnern und -kunden werden folgen, um Gerresheimer noch konsequenter als den Lösungsanbieter der Pharma- und Healthcareindustrie zu positionieren.

ERWARTETE FINANZLAGE UND LIQUIDITÄT

Der Gerresheimer Konzern verfügt zum 30. November 2018 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 80,6 Mio. (Vorjahr: EUR 287,0 Mio.). Das revolvingende Darlehen der Gerresheimer AG stand uns zum Abschlussstichtag in Höhe von EUR 185,6 Mio. zur Verfügung (Vorjahr: EUR 450,0 Mio.). Damit befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Situation und werden auch im kommenden Geschäftsjahr genügend liquide Mittel zur Verfügung haben, um unsere geplanten Investitionen zu finanzieren und unseren sonstigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, wann und zu welchem Zeitpunkt das revolvingende Darlehen bzw. die aufgenommenen Schuldscheine zu refinanzieren sind.

	Betrag in Mio. EUR	Fälligkeit
Revolvierendes Darlehen	450,0	Juni 2020
Schuldscheindarlehen – November 2015		
5-jährige Tranche	189,5	November 2020
7-jährige Tranche	210,0	November 2022
10-jährige Tranche	25,5	November 2025
Schuldscheindarlehen – September 2017		
5-jährige Tranche	95,5	September 2022
7-jährige Tranche	109,0	September 2024
10-jährige Tranche	45,5	September 2027

DIVIDENDENPOLITIK

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 gemeinsam vor, eine Dividende in Höhe von EUR 1,15 je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 auszuschütten. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber der Vorjahresdividende um 4,5 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 20,3 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen. Diese Ausschüttung bewegt sich im Rahmen unserer Dividendenpolitik, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20 % bis 30 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten. Wir haben uns, nachdem wir im Geschäftsjahr 2018 die Sensile Medical erworben haben und damit die Verschuldung temporär auf ein Adjusted EBITDA Leverage von über 3,0x erhöht haben, bewusst dazu entschieden bei der Ausschüttung an das untere Ende unserer Bandbreite zu gehen. Wir wollen auch im Geschäftsjahr 2019 an unserer Dividendenpolitik festhalten, in Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg zwischen 20 % und 30 % des bereinigten Konzernergebnisses nach nicht beherrschenden Anteilen an unsere Aktionäre auszuschütten.

GESAMTAUSSAGE ZUM PROGNOSEBERICHT

Für die kommenden Geschäftsjahre ist unser Unternehmen gut gerüstet. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie, die auf langfristigen Megatrends basiert. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren, Märkte konsolidieren und attraktive Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma- und Healthcareindustrie sowie den Kosmetikbereich. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Wir sind sehr gut aufgestellt, um die Chancen, die sich aus einer Konsolidierung in unserer Branche ergeben könnten, konsequent anzugehen.

GESAMTKONZERN

Der Gerresheimer Konzern verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir von folgenden Erwartungen aus, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen sowie ohne Akquisitionen oder Desinvestitionen. Nachfolgend haben wir unsere Währungsannahmen für die Kernwährungen aufgeführt, die bei allen unseren nachfolgenden Prognosen unterstellt wurden. Alle unterstellten Prognosen verstehen sich in Bezug auf diese Währungen immer als währungsneutral und ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Desinvestitionen.

1 EUR	Währung	
Argentinien	ARS	43,0000
Brasilien	BRL	4,3500
Schweiz	CHF	1,1400
China	CNY	7,9500
Tschechische Republik	CZK	25,5000
Indien	INR	85,0000
Mexiko	MXN	21,8500
Polen	PLN	4,2500
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1500

Die wesentliche Währung, neben dem Euro, bleibt der US-Dollar mit einem Umsatzanteil von knapp 30 % an den Umsatzerlösen in 2019 bzw. knapp 40 % des Adjusted EBITDA. Weiterhin gilt hierbei, dass eine Stärkung oder Schwächung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro von rund 1 Cent ca. EUR 4 Mio. Umsatzerlös- bzw. EUR 1 Mio. Adjusted EBITDA-Einfluss hat.

Prognose für das Geschäftsjahr 2019:

Auf Basis unserer aktuellen Visibilität erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in einer Bandbreite von rund EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,45 Mrd. gegenüber dem Vergleichswert für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 1.359,7 Mio.⁹⁾ Entscheidend für das Erreichen des oberen Endes der Prognose wird auch die Performance unseres neuen Geschäftsbereiches Advanced Technologies sein. Für das Adjusted EBITDA rechnen wir mit einem Wert von rund EUR 295 Mio. (Bandbreite: plus/minus EUR 5 Mio.) nach einem Vergleichswert für das Adjusted EBITDA von EUR 289,1 Mio.¹⁰⁾ im Geschäftsjahr 2018. Dies liegt insbesondere – neben niedrigen Margen aus Entwicklungsaufträgen für den neuen Geschäftsbereich Advanced Technologies – am Geschäftsbereich Plastics & Devices, welcher durch höhere Umsatzerlöse im niedrigmargigen Engineering- und Werkzeuggeschäft, aus den gewonnenen Großaufträgen sowie erhöhten Aufwendungen für Verlagerung, Mitarbeitertrainings und Hoch- sowie Anfahren der Produktion eine kurzfristige Belastung der Adjusted EBITDA-Marge der Gruppe verursacht. Zusätzlich ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von rund EUR 90 Mio.¹¹⁾ aufgrund der Ausbuchung von bedingten Kaufpreisbestandteilen aus dem Erwerb der Sensile Medical. Dies resultiert aus der Mitteilung eines Kunden nach dem Abschlussstichtag, dass er ein Projekt mit der Sensile Medical nicht fortführen wird. Gegen dieses Risiko hat sich Gerresheimer durch die Vereinbarung einer bedingten Kaufpreisschuld wirtschaftlich abgesichert.

Vorläufige Indikation für die Folgejahre in Bezug auf Umsatzerlöse und Adjusted EBITDA:

Als organisches Basiswachstum unterstellen wir für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 zunächst mit dem Markt für die für uns relevanten Produkte zu wachsen. Durch weitere Verbesserungen im Produktmix in Richtung hochwertiger Produkte wie z.B. Spritzen für biotechnologisch hergestellte neue Medikamente, neue innovative Weiterentwicklungen wie Gx® Elite Glass oder auch Veredelung von Kosmetikglasverpackungen soll dieses Wachstum um einen weiteren Prozentpunkt erhöht werden. Daneben wird der neue Geschäftsbereich Advanced Technologies und hier das Geschäftsfeld Sensile Medical zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse in 2020 bis 2022 führen. In Summe gehen wir davon aus, dass wir durchschnittlich – basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2019 – zwischen 4 % und 7 % p. a. auf Konzernebene bis Ende 2022 wachsen wollen.

Wir haben in 2018 einen großen Inhalatorauftrag eines bedeutenden internationalen Pharmaherstellers für Europa gewonnen. Grundlage hierfür waren unsere guten Leistungen bei der Produktion des gleichen Inhalators dieses Kunden für den nordamerikanischen Markt in unserem Werk in Peachtree City (Georgia/USA). Nach Umsatzerlösen mit Werkzeugen in 2019 und 2020 rechnen wir mit den ersten Lieferungen des Inhalators aus diesem europäischen Vertrag ab dem 4. Quartal 2020. Dabei erwarten wir in der Endausbaustufe Umsatzerlöse in der Größenordnung von bis zu EUR 30 Mio. pro Jahr aus diesem Auftrag; frühestens ab dem Geschäftsjahr 2023. Um diesen Auftrag entsprechend erfüllen zu können, werden wir in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 in unserem tschechischen Werk in Horsovska Tyn investieren.

Des Weiteren ist es uns erstmals gelungen, Hauptlieferant bei einem der größten Heparinhersteller zu werden und im Rahmen eines Mehrjahresvertrages vorfüllbare Spritzen an diesen Kunden zu liefern. Dies ist auf die konsequente Fortführung unserer Spritzenstrategie und die daraus resultierende gute Performance sowie auf die gute Kostenposition in unserem Spritzengeschäft zurückzuführen. Aus dieser Vereinbarung erwarten wir erste Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019, die in der Endausbaustufe auf bis zu EUR 20 Mio. pro Jahr im Jahr 2021 ansteigen können. Um generell das Wachstum bei Medical Devices und bei Spritzen realisieren zu können, planen wir den Aufbau eines neuen Werkes für Medical Devices und ggf. Spritzen in Osteuropa. Weiterhin werden wir die Automatisierung in allen unseren Werken beschleunigen.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 als Konsequenz der zuvor beschriebenen höheren Umsatzerlöse im niedrigmargigen Engineering- und Werkzeuggeschäft, aus den gewonnenen Großaufträgen sowie erhöhten Aufwendungen für Verlagerung, Mitarbeitertrainings und Hoch- sowie Anfahren der Produktion eine Belastung der Adjusted EBITDA-Marge im Geschäftsbereich Plastics & Devices, sodass sich die Adjusted EBITDA-Marge für den Konzern bei rund 21 % bewegen sollte. Die Adjusted EBITDA-Marge des Gerresheimer Konzerns sollte dann in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 durch die zuvor beschriebenen Maßnahmen sowie die Großprojekte um ca. 2 Prozentpunkte gegenüber den Geschäftsjahren 2019 und 2020 ansteigen.

⁹⁾ Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von EUR 1.367,7 Mio. abzüglich der Umsatzerlöse für den verlorenen Inhalator-Kunden unseres Werkes in Küssnacht (Schweiz) in Höhe von rund EUR 8 Mio.

¹⁰⁾ Basierend auf dem Adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von EUR 298,6 Mio. zuzüglich den Aufwendungen aus der finalen Fair Value-Bewertung der Triveni Put-Option von EUR 1,1 Mio. und den Aufwendungen aus der Nettentgeltbefreiung in Höhe von EUR 1,4 Mio. sowie gegenläufig dem Adjusted EBITDA aus den Umsatzerlösen und der nicht wiederkehrenden Entschädigung für den verlorenen Inhalator-Kunden unseres Werkes in Küssnacht (Schweiz) in Höhe von insgesamt rund EUR 12 Mio.

¹¹⁾ Aktuell analysieren wir etwaige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit des Geschäftswertes bzw. der erworbenen Technologien. Unabhängig vom Ergebnis unserer Analyse werden sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf das Adjusted EBITDA ergeben.

Für das Wachstum in den Jahren 2021 und 2022 werden zusätzliche Investitionen in unmittelbare Kapazitätserweiterungen benötigt, welche in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 nach unseren indikativen Schätzungen zu einem um bis zu 4 Prozentpunkte höheren Investitionsvolumen, gemessen in Prozent der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen, führen. Damit wird das Investitionsvolumen rund 12 % für den Konzern betragen. Diese temporär höheren Investitionen beinhalten bereits alle notwendigen Aufwendungen in Bezug auf das in Osteuropa zu bauende Werk sowie für die Automatisierung in allen Werken des Konzerns. Ab dem Geschäftsjahr 2021 gehen wir wieder von einem normalen Investitionsvolumen von rund 8 % der währungsbereinigten Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen des Konzerns aus.

Für das Net Working Capital streben wir in allen Jahren einen Wert von rund 16 % der Umsatzerlöse an. Schwankungen der Auftragslage und Kundenwünsche in Bezug auf Sicherheitsbestände können diesen Wert allerdings beeinflussen.

Als langfristige Zielvorgabe für den gesamten Konzern streben wir weiterhin an:

- › Der Gx ROCE soll rund 15 % betragen.
- › Wir halten weiterhin ein Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Adjusted EBITDA von rund 2,5x für richtig, welches temporär darunter bzw. darüber liegen kann, da M&A-Aktivitäten nicht genau planbar sind.

JAHRESABSCHLUSS DER GERRESHEIMER AG

44 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

45 BILANZ

46 ANHANG

- 46 (1) Allgemeine Grundlagen
- 46 (2) Gliederungsgrundsätze
- 46 (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

47 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 47 (4) Umsatzerlöse
- 47 (5) Sonstige betriebliche Erträge
- 48 (6) Personalaufwand
- 48 (7) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
- 48 (8) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 48 (9) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen
- 48 (10) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- 48 (11) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
- 48 (12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- 48 (13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

49 Erläuterungen zur Bilanz

- 49 (14) Anlagevermögen
- 50 (15) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- 50 (16) Flüssige Mittel
- 50 (17) Rechnungsabgrenzungsposten
- 51 (18) Gezeichnetes Kapital
- 51 (19) Genehmigtes Kapital
- 51 (20) Kapitalrücklage
- 51 (21) Bilanzgewinn
- 51 (22) Rückstellungen für Pensionen
- 51 (23) Steuerrückstellungen
- 51 (24) Sonstige Rückstellungen
- 51 (25) Verbindlichkeiten
- 52 (26) Passive latente Steuern

53 Sonstige Angaben

- 53 (27) Haftungsverhältnisse
- 53 (28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 53 (29) Mitarbeiter
- 53 (30) Angaben zu Organmitgliedern
- 54 (31) Anteilsbesitz
- 54 (32) Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG)
- 55 (33) Dienstleistungen des Abschlussprüfers
- 55 (34) Corporate Governance
- 55 (35) Vorschlag zur Gewinnverwendung
- 55 (36) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 55 (37) Konzernverhältnisse

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Dezember 2017 bis 30. November 2018

	Anhang	01.12.2017– 30.11.2018 in EUR	01.12.2016– 30.11.2017 in T EUR
Umsatzerlöse	(4)	3.647.089,98	5.616
Andere aktivierte Eigenleistungen		35.676,03	223
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	26.531.437,08	28.150
Personalaufwand	(6)	-17.502.778,82	-15.776
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-1.364.085,58	-683
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-40.804.690,39	-38.071
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(9)	90.843.307,36	64.940
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(10)	27.652.387,40	45.803
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	3.129.951,69	3.795
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(12)	-15.841.732,39	-21.764
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-8.470.610,58	-12.857
Ergebnis nach Steuern		67.855.951,78	59.376
Sonstige Steuern		-36.287,84	-70
Jahresüberschuss		67.819.663,94	59.306
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		118.067.004,84	93.301
Bilanzgewinn	(21)	185.886.668,78	152.607

BILANZ

zum 30. November 2018

AKTIVA		30.11.2018 in EUR	30.11.2017 in T EUR
	Anhang		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(14)	5.202.250,64	4.842
Sachanlagen	(14)	257.044,00	335
Finanzanlagen	(14)	1.286.176.294,85	1.111.176
		1.291.635.589,49	1.116.353
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(15)	193.912.992,95	481.003
Flüssige Mittel	(16)	11.587,34	117.250
		193.924.580,29	598.253
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	713.494,26	786
Summe Aktiva		1.486.273.664,04	1.715.392
PASSIVA		30.11.2018 in EUR	30.11.2017 in T EUR
	Anhang		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital bedingtes Kapital EUR 6.280.000,00 (Vorjahr: T EUR 6.280)	(18)	31.400.000,00	31.400
Kapitalrücklage	(20)	525.720.605,98	525.721
Bilanzgewinn	(21)	185.886.668,78	152.607
		743.007.274,76	709.728
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	(22)	1.581.039,09	–
Steuerrückstellungen	(23)	6.012.196,54	5.192
Sonstige Rückstellungen	(24)	12.136.443,43	12.801
		19.729.679,06	17.993
Verbindlichkeiten	(25)	723.536.710,22	987.007
Passive latente Steuern	(26)	–	664
Summe Passiva		1.486.273.664,04	1.715.392

ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2017 bis 30. November 2018

(1) Allgemeine Grundlagen

Die Gerresheimer AG ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264d HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 56040) eingetragen. Die Gerresheimer AG nimmt als Holding im Wesentlichen die Steuerung der Unternehmen des Gerresheimer Konzerns wahr.

Zwischen der Gerresheimer AG und der Gerresheimer Holdings GmbH besteht zum Abschlussstichtag ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag. Danach ist die Gerresheimer Holdings GmbH verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Gerresheimer AG abzuführen. Die Gerresheimer AG muss entsprechend jeglichen Jahresfehlbetrag ausgleichen.

(2) Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Interesse einer klareren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Der gesonderte Ausweis erfolgt in den jeweiligen Posten des Anhangs. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden über drei bis fünf Jahre abgeschrieben, es sei denn, dass sich eine vertraglich abweichende Nutzungsdauer ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben und mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der anderen aktivierten Eigenleistungen erfolgt zu Herstellungskosten, die die im Rahmen von Softwareimplementierungsprojekten angefallenen Personaleinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten umfassen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten ab dem 1. Januar 2018 EUR 250 (bis zum 31. Dezember 2017: EUR 150), jedoch nicht EUR 1.000 übersteigen, werden in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen jahresweise in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2018 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250 (bis zum 31. Dezember 2017: EUR 150) direkt als Aufwand erfasst. Die Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben und mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigungen ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit Devisenkassamittelkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Werden für Fremdwährungsforderungen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, so werden Bewertungseinheiten zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften gebildet. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Durchbuchungsmethode. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden für den effektiven Teil als Vermögensgegenstand oder Rückstellung bilanziert.

Flüssige Mittel sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **Eigenkapitalposten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde vereinfachend der von der Deutschen Bundesbank für die letzten zehn Jahre im November 2018 ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 3,25 % verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner werden angenommene Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,25 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs- verpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden mit den zugrunde liegenden Ver- pflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Altersversorgungs- verpflichtungen werden mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen im Zinsergebnis saldiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Rest- laufzeit entsprechenden durchschnittlichen, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für virtuelle Aktien erfolgt zum inneren Wert (anteilsbasierte Zusagen) bzw. zum Zeitwert (wertbasierte Zusagen) und wird unter Berücksichtigung des Zeitraums von der Gewährung bis zum erstmöglichen Ausübungstag angesammelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den handels- bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Mit Wirkung vom 1. Dezember 2018 werden zwei ertragsteuerliche Organkreise in Deutschland geschaffen: Ein Organkreis der Gerresheimer AG mit der Gerresheimer Holdings GmbH und ein Organkreis der Gerresheimer Group GmbH mit ihren restlichen direkten und indirekten deutschen Tochtergesellschaften. Die Bildung des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH ermöglicht die Nutzung von Verlustvorträgen der Gerresheimer Group GmbH in den folgenden Geschäftsjahren. Die Gerresheimer AG bilanziert auch die latenten Steuern ihrer Organgesellschaft. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Gerresheimer AG von 29,0 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer (15,0 %), Gewerbesteuer (13,0 %) und Solidaritätszuschlag (5,5 %). Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Zum Abschlussstichtag sind hingegen ausschließlich aktive latente Steuern angefallen. Das Wahlrecht zur Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird nicht ausgeübt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt T EUR 3.647 (Vorjahr: T EUR 5.616) und resultieren größtenteils aus IT-Dienstleistungen und sonstigen Managementleistungen an verbundene Unternehmen, die ausschließlich durch den Einsatz eigenen Personals erbracht wurden.

Die Leistungen des Geschäftsjahres 2018 wurden an verbundene Unter- nehmen erbracht, die ihren Sitz in den folgenden Ländern bzw. Regionen haben:

in T EUR	2018	2017
Deutschland	1.607	2.594
Amerika ¹⁾	785	1.101
Europa ¹⁾	753	1.144
Schwellenländer ²⁾	502	776
Summe	3.647	5.616

¹⁾ Die hier genannten Umsatzerlöse in Europa sind ohne Umsatzerlöse in den Ländern Deutschland, Polen, Russland und Türkei und die Umsatzerlöse in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko.

²⁾ Diese beinhalten die Länder Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Chile, China, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Türkei und Vietnam.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von T EUR 1.969 ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2018 erfolgte Übertragung der Nutzungsrechte der Dachmarke von der Gerresheimer AG auf die GERRESHEIMER GLAS GmbH zurückzuführen.

(5) Sonstige betriebliche Erträge

in T EUR	2018	2017
Erträge aus Konzernverrechnungen	11.482	10.062
Erträge aus der Währungsumrechnung	6.965	1.447
Erträge aus Währungsderivaten	5.671	15.430
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.107	847
Übrige sonstige Erträge	306	364
Summe	26.531	28.150

Die Erträge aus Konzernverrechnungen entfallen im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich auf weiterbelastete Versicherungsbeiträge und sonstige Kosten- weiterbelastungen an Konzerngesellschaften, bei denen keine eigenen Leistungen erbracht wurden.

(6) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2018 T EUR 15.286 (Vorjahr: T EUR 14.730). Weiterhin sind Aufwendungen für soziale Abgaben von T EUR 1.104 (Vorjahr: T EUR 1.045) und für Altersversorgung von T EUR 1.113 (Vorjahr: T EUR 1) angefallen. Dabei resultiert der Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung sowohl aus beitragsorientierten als auch leistungsorientierten Pensionszusagen an jeweils zwei aktive Vorstandsmitglieder. Die leistungsorientierten Pensionszusagen wurden zum 1. Dezember 2017 von der GERRESHEIMER GLAS GmbH auf die Gerresheimer AG übertragen.

(7) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zu den Abschreibungen verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T EUR	2018	2017
Aufwendungen aus Währungsderivaten	8.099	2.974
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	7.560	17.266
Aufwendungen aus EDV-Dienstleistungen	5.071	4.702
Rechts- und Beratungsaufwendungen	4.848	3.067
Aufwendungen für Abfindungen	4.020	–
Aufwendungen für Versicherungen	2.969	2.345
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwendungen	2.130	2.027
Aufsichtsratsvergütungen	1.141	1.072
Mietaufwendungen	1.132	1.089
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	166	269
Übrige sonstige Aufwendungen	3.669	3.260
Summe	40.805	38.071

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und aus Währungsderivaten belaufen sich auf T EUR 15.659 (Vorjahr: T EUR 20.240) und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Sicherung des USD-Darlehens an die Gerresheimer Glass Inc., das zum 17. Juli 2018 vollständig zurückgeführt wurde.

Die Aufwendungen für Abfindungen sind vollumfänglich auf das unerwartete Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von T EUR 3 (Vorjahr: T EUR 57), die aus Ausbuchungen von Steuerforderungen resultieren.

(9) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von T EUR 90.843 (Vorjahr: T EUR 64.940) entfallen auf den im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Gewinn der Gerresheimer Holdings GmbH.

(10) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf T EUR 27.652 (Vorjahr: T EUR 45.803) und sind wie im Vorjahr in voller Höhe aus verbundenen Unternehmen angefallen. Der Rückgang dieser Erträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Anpassung der zugrunde liegenden Konditionen aufgrund der Refinanzierung der Schuldverschreibung nach deren Rückzahlung im Mai 2018.

(11) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf T EUR 3.130 (Vorjahr: T EUR 3.795) und entfallen mit T EUR 3.011 (Vorjahr: T EUR 3.795) größtenteils auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen. Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten zudem den Nettoertrag in Höhe von T EUR 119 (Vorjahr: T EUR 0) aus der Verrechnung der Erträge aus Deckungsvermögen (T EUR 174; Vorjahr: T EUR 0) mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (T EUR 55; Vorjahr: T EUR 0).

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf T EUR 15.842 (Vorjahr: T EUR 21.764) und betreffen im Wesentlichen die Zinsaufwendungen der am 21. Mai 2018 vollständig zurückgezahlten Schuldverschreibung sowie der ausgegebenen Schuldscheindarlehen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen in Höhe von T EUR 61 (Vorjahr: T EUR 102) sowie Zinsaufwendungen aus Steuern von T EUR 299 (Vorjahr: T EUR 196).

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2018 setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2018	2017
Ertragsteuern	9.135	13.797
Latente Steuern	-664	-940
Summe	8.471	12.857

Die Ertragsteueraufwendungen enthalten Ertragsteuern für das laufende Jahr und für Vorjahre. Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Körperschaftsteuer in Höhe von T EUR 3.904 (Vorjahr: T EUR 6.139), Gewerbesteuer in Höhe von T EUR 3.705 (Vorjahr: T EUR 5.878) sowie den Solidaritätszuschlag von T EUR 214 (Vorjahr: T EUR 338) für den deutschen Organkreis. Weiterhin sind Steuern betreffend die Vorjahre in Höhe von T EUR 1.269 (Vorjahr: T EUR 1.393) sowie Quellensteuer in Höhe von T EUR 43 (Vorjahr: T EUR 48) angefallen.

Zum 30. November 2018 ergibt sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung (im Vorjahr: Steuerbelastung), die überwiegend aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen resultiert. Das Wahlrecht zur Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt, sodass zum 30. November 2018 weder aktive noch passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen werden (im Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von T EUR 664).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(14) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 gehen aus nachfolgender Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens hervor:

in T EUR	Anschaffungskosten				30.11.2018
	01.12.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.593	1.416	–	501	8.510
Geleistete Anzahlungen	757	178	–	-501	434
	7.350	1.594	–	–	8.944
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.017	54	8	–	1.063
	1.017	54	8	–	1.063
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	418.780	175.000	–	–	593.780
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	692.396	–	–	–	692.396
	1.111.176	175.000	–	–	1.286.176
	1.119.543	176.648	8	–	1.296.183

in T EUR	Wertberichtigungen			30.11.2018
	01.12.2017	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.508	1.233	–	3.741
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–
	2.508	1.233	–	3.741
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	682	131	7	806
	682	131	7	806
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
	–	–	–	–
	3.190	1.364	7	4.547

	Buchwert	
in T EUR	30.11.2018	30.11.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.769	4.085
Geleistete Anzahlungen	434	757
	5.203	4.842
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	257	335
	257	335
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	593.780	418.780
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	692.396	692.396
	1.286.176	1.111.176
	1.291.636	1.116.353

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf T EUR 1.594 und betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzen für Software.

Im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich die Zugänge zu den Sachanlagen auf T EUR 54 und betreffen Geschäftsausstattung und geringwertige Anlagegüter.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um T EUR 175.000 resultiert aus der zum 17. Juli 2018 durchgeführten Zuführung in die Kapitalrücklage der Gerresheimer Holdings GmbH nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Weitere Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen gehen aus der Anteilsbesitzliste am Ende des Anhangs hervor.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen entfallen auf ausgereichte Darlehen an die GERRESHEIMER GLAS GmbH (T EUR 296.100; Vorjahr: T EUR 296.100) und die Gerresheimer Holdings GmbH (T EUR 396.296; Vorjahr: T EUR 396.296). Die zum Stichtag abgegrenzten Zinsen für beide Darlehen werden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

(15) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T EUR	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	186.409	480.245
Sonstige Vermögensgegenstände	7.499	753
	193.913	481.003

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T EUR 93.266 (Vorjahr: T EUR 162.116) gegen die GERRESHEIMER GLAS GmbH aus Cash-Pool-Forderungen sowie in Höhe von T EUR 90.843 (Vorjahr: T EUR 64.940) gegen die Gerresheimer Holdings GmbH aus Gewinnabführung. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr resultiert größtenteils mit T EUR 251.376 aus der Rückzahlung des an die Gerresheimer Glass Inc. ausgereichten USD-Darlehens am 17. Juli 2018. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T EUR 2.300 (Vorjahr: T EUR 1.813) resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände entfällt im Wesentlichen auf höhere Vorsteuererstattungsansprüche aus verschiedenen Investitionsprojekten zum Geschäftsjahresende. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

(16) Flüssige Mittel

Diese Position enthält den Kassenbestand sowie Bankguthaben. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag bestehen zum 30. November 2018 keine jederzeit kündbaren kurzfristigen Geldanlagen.

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 30. November 2018 ausschließlich Vorauszahlungen. Darüber hinaus wurden zum Vorjahresstichtag die noch nicht amortisierten Disagio-Beträge aus der am 19. Mai 2011 begebenen Schuldverschreibung in Höhe von T EUR 120 ausgewiesen. Das Disagio wurde über die Laufzeit der Schuldverschreibung bis zum 19. Mai 2018 vollständig aufgelöst.

(18) Gezeichnetes Kapital

Zum 30. November 2018 beläuft sich das Grundkapital auf T EUR 31.400 (Vorjahr: T EUR 31.400), eingeteilt in 31.400.000 Stückaktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

(19) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gerresheimer AG in der Zeit bis zum 25. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu T EUR 6.280 zu erhöhen.

(20) Kapitalrücklage

Zum 30. November 2018 beläuft sich die Kapitalrücklage unverändert auf T EUR 525.721.

(21) Bilanzgewinn

Im Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich der Bilanzgewinn wie folgt:

in T EUR	
Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2018	67.820
Gewinnvortrag	118.067
Bilanzgewinn zum 30.11.2018	185.887

(22) Rückstellungen für Pensionen

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 wurden leistungsorientierte Pensionszusagen an zwei aktive Vorstandsmitglieder von der GERRESHEIMER GLAS GmbH auf die Gerresheimer AG übertragen.

Die zum 30. November 2018 ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von T EUR 1.581 (Vorjahr: T EUR 0) umfassen den Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T EUR 3.988 nach Saldierung mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von T EUR 2.407 (Vorjahr: T EUR 0). Das Deckungsvermögen umfasst ausschließlich Rückdeckungsversicherungsverträge, deren beizulegender Zeitwert dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital der Verträge und damit den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich zum 30. November 2018 auf T EUR 897 (Vorjahr: T EUR 0) und ist grundsätzlich nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

(23) Steuerrückstellungen

Es handelt sich um die Rückstellung für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von T EUR 2.758 (Vorjahr: T EUR 1.998) und für Gewerbesteuer in Höhe von T EUR 3.254 (Vorjahr: T EUR 3.195). Davon entfallen die Steuerrückstellungen mit T EUR 3.296 (Vorjahr: T EUR 2.430) auf die Betriebsprüfungen für die Jahre 2013 bis 2015.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Personalkosten und Aufsichtsratsvergütungen, Hauptversammlung und den Geschäftsbericht, ausstehende Eingangsrechnungen aus verschiedenen Projekten sowie Jahresabschlusskosten. Daneben wurde zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T EUR 273 (Vorjahr: T EUR 0) gebildet.

(25) Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2018	30.11.2017
Anleihen/Schuldverschreibung	–	308.055
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	721.357	675.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.676	2.285
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	–
Sonstige Verbindlichkeiten	496	819
<i>davon aus Steuern</i>	488	814
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1	2
Summe	723.537	987.007

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T EUR		Restlaufzeit		Summe	davon über 5 Jahre
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
Anleihen/Schuldverschreibung	30.11.2018	–	–	–	–
	30.11.2017	308.055	–	308.055	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.11.2018	46.357	675.000	721.357	180.000
	30.11.2017	848	675.000	675.848	180.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.11.2018	1.676	–	1.676	–
	30.11.2017	2.285	–	2.285	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.11.2018	8	–	8	–
	30.11.2017	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	30.11.2018	496	–	496	–
	30.11.2017	819	–	819	–
davon aus Steuern	30.11.2018	488	–	488	–
	30.11.2017	814	–	814	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	30.11.2018	1	–	1	–
	30.11.2017	2	–	2	–
Summe	30.11.2018	48.537	675.000	723.537	180.000
	30.11.2017	312.007	675.000	987.007	180.000

Die Schuldverschreibung der Gerresheimer AG mit einem Volumen von T EUR 300.000 wurde am 21. Mai 2018 vollständig zurückgezahlt.

Der Erwerb der Centor US Holding Inc. am 1. September 2015 wurde im November 2015 durch eine erfolgreiche Schuldscheinemission der Gerresheimer AG in Höhe von T EUR 425.000 sowie anteilig aus den Erlösen aufgrund der Veräußerung des Röhrenglasgeschäftes finanziert. Die am 2. November 2015 unterzeichneten und am 10. November 2015 ausgezahlten Schuldscheindarlehen der Gerresheimer AG teilen sich in eine fünfjährige Tranche über T EUR 189.500, eine siebenjährige Tranche über T EUR 210.000 sowie eine zehnjährige Tranche über T EUR 25.500 auf. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zum Teil auch variabel verzinst.

Aufgrund des günstigen Marktumfeldes erfolgte bereits am 27. September 2017 die vorgezogene Refinanzierung der im Mai 2018 auslaufenden und oben beschriebenen Schuldverschreibung durch die Emission von Schuldscheindarlehen in Höhe von T EUR 250.000. Die Schuldscheindarlehen

teilen sich auf in eine fünfjährige Tranche über T EUR 95.500, eine siebenjährige Tranche über T EUR 109.000 sowie eine zehnjährige Tranche über T EUR 45.500. Die jeweiligen Tranchen werden überwiegend fix, aber zu einem geringen Teil auch variabel verzinst.

Weiterhin enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des revolving Konsortialdarlehen (Rahmenhöhe T EUR 450.000) in Höhe von T EUR 46.000 (Vorjahr: T EUR 0).

(26) Passive latente Steuern

Zum 30. November 2018 ergibt sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung in Höhe von T EUR 1.240 (Vorjahr: Steuerbelastung T EUR 664). Das Wahlrecht zur Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt, sodass zum 30. November 2018 weder aktive noch passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen werden. Da im Vorjahr die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überstiegen, wurde für den Überhang eine passive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

(27) Haftungsverhältnisse

Die Gerresheimer AG hat zur Sicherheit der bei verbundenen Unternehmen bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Mithaftung in Form einer Höchstbetragsbürgschaft über T EUR 450.000 übernommen. Insgesamt ergibt sich für die Gerresheimer AG hieraus eine Mithaftung für Bankkredite von verbundenen Unternehmen von T EUR 222.228 zum 30. November 2018 (Vorjahr: T EUR 315). Aufgrund der soliden Bilanz- und langfristigen Finanzierungsstruktur der Gerresheimer AG und ihrer Tochtergesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme nach unseren Erkenntnissen nicht zu rechnen.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 30. November 2018 auf T EUR 5.782 (Vorjahr T EUR 5.969) und betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, PKW sowie EDV-Ausstattung.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden wie folgt fällig:

in T EUR	2018	2017
fällig innerhalb 1 Jahres	1.183	1.043
fällig 1 bis 5 Jahre	3.076	2.739
fällig nach 5 Jahren	1.523	2.187
Summe	5.782	5.969

(29) Mitarbeiter

Im Durchschnitt beschäftigte die Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2018 100 Angestellte (davon 10 leitende und 90 andere Angestellte). Im Vorjahr waren 97 Angestellte in der Gerresheimer AG beschäftigt (davon 10 leitende und 87 andere Angestellte). Alle Mitarbeiter waren ausschließlich in der Verwaltung beschäftigt.

(30) Angaben zu Organmitgliedern

Dem Vorstand der Gerresheimer AG gehörten an:

- › Herr **Dietmar Siemssen**, Bonn, Vorstandsvorsitzender (seit 1. November 2018)
- › Herr **Rainer Beaujean**, Meerbusch, Sprecher des Vorstands (vom 5. Februar 2018 bis zum 31. Oktober 2018) und Finanzvorstand
- › Herr **Dr. Lukas Burkhardt**, Zürich (Schweiz), Vorstand Primary Packaging Glass (seit 1. Januar 2018)
- › Herr **Andreas Schütte**, Meerbusch, Vorstand Plastics & Devices
- › Herr **Dr. Christian Fischer**, Düsseldorf, Vorstandsvorsitzender (bis zum 5. Februar 2018)

Jeder Vorstand vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus Festgehalt (inklusive Nebenleistungen) und erfolgsabhängiger Tantieme belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf T EUR 8.511 (Vorjahr: T EUR 5.740).

Details zur Vorstandsvergütung, die das Geschäftsjahr 2018 betreffen, können dem Vergütungsbericht im Lagebericht entnommen werden.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands der Gerresheimer AG belaufen sich auf T EUR 5.109 (Vorjahr: T EUR 345) und entfallen im Wesentlichen auf das unerwartete Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der Gerresheimer AG.

Eine Liste der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 ist in diesem Anhang enthalten.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 betragen T EUR 1.141 (Vorjahr: T EUR 1.072). Details zur Aufsichtsratsvergütung, die das Geschäftsjahr 2018 betreffen, können dem Vergütungsbericht im Lagebericht entnommen werden.

(31) Anteilsbesitz

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz ist am Ende des Anhangs enthalten.

(32) Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG)

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz (AktG) muss das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) mitgeteilt worden ist, angegeben werden. Dabei ist der nach § 20 Abs. 6 AktG oder der nach § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlichte Inhalt der Mitteilung anzugeben. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird jeweils die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Erreichung bzw. Über- oder Unterschreitung geführt hat. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen, die der Gerresheimer AG zugegangen sind, können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen.html) eingesehen werden.

Meldepflichtiger	Sitz	Veröffentlichungsdatum	Datum der Schwellenwertberührung	Meldeschwelle	Art der Schwellenwertberührung	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung in Stimmrechten	Beteiligung in %
WS Management LLLP/ Gilchrist B. Berg	Jacksonville, USA	1. Februar 2010/ 16. Februar 2010	25. Januar 2010	3 %	Überschreitung	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2	974.402	3,10
Eton Park Overseas Fund, Ltd.	Camana Bay, Grand Cayman, Cayman Inseln	18. Juli 2012	10. Juli 2012	5 %	Unterschreitung	§ 25	1.544.217	4,92
NN Group N.V.	Amsterdam, Niederlande	17. September 2014	10. September 2014	5 %	Überschreitung	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1	1.632.500	5,20
Stichting Pensioenfonds ABP	Heerlen, Niederlande	30. Juli 2015	27. Juli 2015	5 %	Überschreitung	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1	1.602.791	5,10
BNP Paribas Investment Partners S.A.	Paris, Frankreich	16. Dezember 2016	7. Dezember 2016	5 %	Überschreitung	§ 22	1.593.164	5,07
BlackRock Inc.	Wilmington, Delaware, USA	7. November 2018	2. Oktober 2018	3 %	Unterschreitung	§ 34	930.034	2,96
Templeton Investment Counsel LLC	Wilmington, Delaware, USA	8. November 2018	5. November 2018	3 %	Unterschreitung	§ 34	936.057	2,98

(33) Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr 2018 von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, in Anspruch genommenen Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Leistungen für die Abschlussprüfung und im geringeren Umfang andere Bestätigungsleistungen.

Für die Angabe der für das Geschäftsjahr 2018 berechneten Abschlussprüferhonorare wird auf den Konzern-Abschluss der Gerresheimer AG zum 30. November 2018 verwiesen.

(34) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben am 6. September 2018 eine jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Erklärung wird auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

(35) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verwenden:

in T EUR	
Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende	185.887
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,15 je Stückaktie	36.110
Vortrag auf neue Rechnung	149.777

(36) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2018 werden durch die Kündigung des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Gerresheimer Holdings GmbH und der Gerresheimer Group GmbH zwei ertragsteuerliche Organkreise geschaffen: Ein Organkreis der Gerresheimer AG mit der Gerresheimer Holdings GmbH und ein Organkreis der Gerresheimer Group GmbH mit den restlichen deutschen Tochtergesellschaften. Die Bildung des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH ermöglicht die Nutzung von Verlustvorträgen der Gerresheimer Group GmbH in den folgenden Geschäftsjahren. Infolge der Kündigung dieses Ergebnisabführungsvertrages werden die Erträge des Organkreises der Gerresheimer Group GmbH bei der Gerresheimer Holdings GmbH nunmehr phasenverschoben im Folgejahr realisiert.

Daneben sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

(37) Konzernverhältnisse

Als Mutterunternehmen stellt die Gerresheimer AG nach § 315e Abs. 1 HGB einen Konzern-Abschluss auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Ein Konzern-Abschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften wird daher nicht aufgestellt. Der Konzern-Abschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Düsseldorf, 4. Februar 2019



Dietmar Siemssen



Rainer Beaujean



Dr. Lukas Burkhardt



Andreas Schütte

ANTEILSBESITZLISTE

Geschäftsjahr 2018 (1. Dezember 2017 bis 30. November 2018)

in Euro/Landeswährung/nach lokalem Handelsrecht	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)	Währung	Eigenkapital	Ergebnis
Direkte Beteiligung				
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	593,8	^{b)}
Indirekte Beteiligung				
Asien				
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China) ^{b)}	100,00 %	Mio. CNY	113,6	25,58
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00 %	Mio. INR	13,1	-208,94
Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., LTD., Changzhou City, Jiangsu (China)	100,00 %	Mio. CNY	20,8	0,03
Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00 %	Mio. SGD	0,2	0,06
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00 %	Mio. CNY	185,9	16,95
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00 %	Mio. CNY	97,1	23,64
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00 %	Mio. INR	398,7	-501,42
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	100,00 %	Mio. INR	1.663,8	246,68
Europa				
DSTR S.L.U., Epila (Spanien)	100,00 %	Mio. EUR	0,5	-0,01
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00 %	Mio. PLN	182,7	13,20
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	12,7	^{b)}
Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00 %	Mio. EUR	0,9	-1,71
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00 %	Mio. DKK	240,3	62,55
Gerresheimer Essen GmbH, Essen ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	4,2	^{b)}
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	668,8	^{b)}
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	593,7	^{b)}
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH, Düsseldorf ^{a), c)}	100,00 %	Mio. EUR	–	^{b)}
Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf ^{d), e)}	100,00 %	Mio. EUR	2,1	0,21
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechien)	100,00 %	Mio. CZK	1.714,4	632,1
Gerresheimer item GmbH, Münster ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	0,1	^{b)}
Gerresheimer Küssnacht AG, Küssnacht (Schweiz)	100,00 %	Mio. EUR	26,1	10,17
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	5,3	^{b)}
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ^{a), c)}	100,00 %	Mio. EUR	–	^{b)}
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	100,00 %	Mio. EUR	25,7	1,50
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ^{a), c)}	100,00 %	Mio. EUR	–	^{b)}
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00 %	Mio. EUR	0,5	0,33
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	278,0	^{b)}
Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien)	100,00 %	Mio. EUR	0,4	–
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	12,4	^{b)}
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00 %	Mio. DKK	147,1	40,53
Gerresheimer Valencia S.L.U. in LIQ, Masalaves (Spanien)	99,91 %	Mio. EUR	-1,4	-0,69
Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	0,5	^{b)}
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ^{a)}	100,00 %	Mio. EUR	1,1	^{b)}
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	99,91 %	Mio. EUR	0,6	-1,4
Sensile Medical AG, Olten (Schweiz)	99,89 %	Mio. EUR	3,3	-5,8

in Euro/Landeswährung/nach lokalem Handelsrecht	Beteiligungsanteil (direkt und indirekt)	Währung	Eigenkapital	Ergebnis
Amerika				
Centor Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00 %	Mio. USD	687,4	87,10
Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA) ^{d), f)}	100,00 %	Mio. USD	–	–
Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00 %	Mio. USD	731,2	–
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	99,91 %	Mio. ARS	5,9	-22,90
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00 %	Mio. USD	625,7	-14,27
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00 %	Mio. USD	18,7	5,38
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA) ^{d)}	100,00 %	Mio. USD	–	5,37
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00 %	Mio. USD	-2,8	-1,90
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA) ^{d)}	100,00 %	Mio. USD	–	-0,02
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu (Brasilien)	100,00 %	Mio. BRL	262,9	9,90
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko) ^{h)}	100,00 %	Mio. MXN	692,4	0,14
Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00 %	Mio. BRL	38,4	11,00
Kimble Chase Holding LLC., Vineland, NJ (USA)	51,00 %	Mio. USD	8,1	-0,03
Assoziierte Unternehmen				
Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, GA (USA) ^{h)}	30,00 %	Mio. USD	1,1	0,31
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechien) ^{f), h)}	40,59 %	Mio. CZK	0,9	1,18
Nicht konsolidierte Unternehmen				
Nouvelles Verreries de Mornignies Inc., Larchmont, NY (USA) ^{g)}	100,00 %	Mio. USD	–	–
Corning Pharmaceutical Packaging LLC, Wilmington, DW (USA) ^{f), h)}	25,00 %	Mio. USD	0,3	–

^{a)} Die Gesellschaft ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfungspflicht und der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

^{b)} Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

^{c)} Eigenkapital unter 50 (Währung in '000).

^{d)} Die GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf, ist Kommanditistin.

^{e)} Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht.

^{f)} Ergebnis unter TEUR 5.

^{g)} Die Gesellschaft erstellt keinen Jahresabschluss mehr.

^{h)} Zugrunde gelegter Jahresabschluss 30. November 2017 bzw. 31. Dezember 2017.

1 EUR	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.11.2018	30.11.2017	2018	2017
Argentinien	ARS	42,9161	20,6670	31,6806	18,5051
Brasilien	BRL	4,3843	3,8668	4,2536	3,5972
Schweiz	CHF	1,1340	1,1699	1,1562	1,1060
China	CNY	7,8897	7,8377	7,8098	7,5925
Tschechische Republik	CZK	25,9570	25,4910	25,6253	26,4608
Dänemark	DKK	7,4622	7,4417	7,4507	7,4383
Indien	INR	79,0815	76,3875	80,0276	73,3309
Mexiko	MXN	23,0910	22,0035	22,6646	21,3084
Polen	PLN	4,2900	4,1955	4,2538	4,2764
Singapur	SGD	1,5581	1,5986	1,5937	1,5518
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1359	1,1849	1,1834	1,1200

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Geschäftsjahr 2018

Dr. Axel Herberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
a) Leica Camera AG
b) Leica Gruppe (Fotografie und Sportoptik)
Lisa Germany Holding GmbH
Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG

Francesco Grioli

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) Continental AG (seit 1. November 2018)
BASF SE (bis 4. Mai 2018)
Villeroy & Boch AG (bis 23. März 2018)
b) Steag New Energies GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 31. Dezember 2017)
Villeroy & Boch Fliesen GmbH (bis 31. Mai 2018)

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors
Infrastruktur der Siemens AG
b) SIG plc., Großbritannien
John Laing Group plc., Großbritannien (seit 10. Mai 2018)
Petrofac Ltd., Jersey

Heike Arndt

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) RAG Verkauf GmbH
b) DTM GmbH & Co. KG (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
(bis 31. Dezember 2018)

Dr. Karin Dorrepaal

Unternehmensberaterin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
a) Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)
b) Triton Beteiligungsberatung GmbH
Almirall S.A., Spanien
Kerry Group plc, Irland
Humedics GmbH (Vorsitzende)
Julius Clinical Research BV, Niederlande

Franz Hartinger

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
b) BlackRock Asset Management Schweiz AG, Schweiz

Markus Rocholz

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
a) Gerresheimer Tettau GmbH

Paul Schilling

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH
a) Gerresheimer Bünde GmbH (seit 25. Mai 2018)

Katja Schnitzler

Bereichsleiterin Group Business Excellence & Continuous Improvement
der Gerresheimer AG

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
b) Wickeder Holding GmbH
Wickeder Profile Walzwerk GmbH
Linet Group SE, Niederlande

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der
UV-Cap GmbH & Co. KG
a) ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
Navigo GmbH (Vorsitzender) (seit 1. Dezember 2017)
OncoBeta International GmbH (Vorsitzender) (seit 1. Dezember 2017)
OncoBeta GmbH (Vorsitzender) (seit 1. Dezember 2017)
Paschal India Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender)

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND

Geschäftsjahr 2018

Dietmar Siemssen (seit 1. November 2018)

Vorstandsvorsitzender

- a) BFC Fahrzeugteile GmbH

Rainer Beaujean

Sprecher des Vorstands (vom 5. Februar 2018 bis zum 31. Oktober 2018) und Finanzvorstand

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
 - Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (stellvertretender Vorsitzender) (seit 16. April 2018)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender)
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (Vorsitzender) (seit 10. Februar 2018)
 - Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (bis zum 15. Februar 2018)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (seit 8. August 2018)
 - Kimble Chase Holding LLC, USA (Vorsitzender)
 - Centor US Holding Inc., USA
 - Centor Inc., USA
 - Centor Pharma Inc., USA

Dr. Lukas Burkhardt (seit 1. Januar 2018)

Vorstand

verantwortlich für Primary Packaging Glass

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender) (seit 10. Februar 2018)
- b) Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender) (seit 15. Februar 2018)
 - Gerresheimer Glass Inc., USA (seit 10. Februar 2018)
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (seit 10. Februar 2018)
 - Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender) (seit 9. Februar 2018)
 - Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien (seit 30. Juni 2018)
 - Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien (seit 30. Juni 2018)
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 10. Februar 2018)
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 10. Februar 2018)

Andreas Schütte

Vorstand

verantwortlich für Plastics & Devices

- a) Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Bünde GmbH (Vorsitzender) (seit 16. April 2018)
- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender)
 - Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (stellvertretender Vorsitzender)
 - Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien
 - Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender)
 - Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender) (seit 8. August 2018)
 - Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien
 - Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender)
 - Centor Inc., USA (Vorsitzender)
 - Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender)

Dr. Christian Fischer (bis zum 5. Februar 2018)

Vorstandsvorsitzender

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender) (bis zum 9. Februar 2018)
 - Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender) (bis zum 9. Februar 2018)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 10. Februar 2018)
 - Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender) (bis zum 9. Februar 2018)
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis zum 10. Februar 2018)
 - Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis zum 10. Februar 2018)
 - Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA (bis zum 10. Februar 2018)

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 4. Februar 2019



Dietmar Siemssen



Rainer Beaujean



Dr. Lukas Burkhardt



Andreas Schütte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2018 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2018 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

2 Ermittlung der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)

b Prüferisches Vorgehen

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

a Im Jahresabschluss der Gerresheimer AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 593,8 (40,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag. Die Gerresheimer AG hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit der Anteile durch intern durchgeführte Unternehmensbewertungen überprüft. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde als Barwert der künftigen Zahlungsströme mittels Discounted Cashflow Verfahren ermittelt, wobei die vom Vorstand erstellte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung zugrunde gelegt wurde. Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der gewichteten Kapitalkosten. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Vorstand und von dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in Abschnitt 14 des Anhangs enthalten.

b Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass die der Bewertung zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Anteile an verbundenen Unternehmen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Befragungen des Vorstands zu den wesentlichen Werttreibern, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen, gestützt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

2 Ermittlung der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

a In dem Jahresabschluss der Gerresheimer AG werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von Mio. EUR 90,8 ausgewiesen. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren aus der unmittelbaren Tochtergesellschaft Gerresheimer Holdings GmbH, die ihrerseits Ergebnisse ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen direkt und indirekt vereinnahmt hat. Der Posten war aus unserer Sicht aufgrund der zentralen Bedeutung für die Ertragslage der Gesellschaft und deren Ausschüttungspotenzial von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung. Die Angaben der Gesellschaft zu den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sind in Abschnitt 9 des Anhangs enthalten.

b Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von der korrekten Ermittlung und Erfassung der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen überzeugt. Hierzu haben wir unter anderem die ordnungsgemäße Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags mit der unmittelbaren Tochtergesellschaft sowie die Verträge und Beschlüsse auf den Ebenen darunter gewürdigt. Zur Verifizierung der erfassten Beträge lagen uns für die wesentlichen Konzerngesellschaften die mit einem uneingeschränkten Vermerk versehenen Jahresabschlüsse oder Reporting Packages vor bzw. haben wir die Prüfungen selbst durchgeführt.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung und
- die Versicherungen des Vorstands zum Jahresabschluss nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und zum Lagebericht nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Abschlussprüfer der Gerresheimer AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, den 4. Februar 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(André Bedenbecker)	(René Kadlubowski)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Gerresheimer AG
Klaus-Bungert-Straße 4
40468 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

GERRESHEIMER

Gerresheimer AG

Klaus-Bungert-Straße 4

40468 Düsseldorf

Deutschland

Tel +49 211 61 81-00

Fax +49 211 61 81-295

E-Mail info@gerresheimer.com

www.gerresheimer.com